eneste Madridien

Bezugspreis: 1.50 Amt. monatlich ausichliehlich Trägerlohn. Ericheint werftäglich. — Bei Ausfall ber Lieferung ohne Berschulben bes Berlags ober infolge von höherer Gewalt, Streif etc. tein Anspruch auf Entschäbigung. Aur unverlangt eingejandte Zujchriften übernimmt die Schriftleitung keine wewähr. — Einzelmmmern: 10 Big.

Areisanzeiger für den Obertaunustreis

Bad Somburger Tageszeilung und Anzeiger Bad Homburger Lokal= und Fremden=Blatt

Anzeigenpreis: Die einspaltige 30 mm breite Nonpareillezeile kostet 20 Bjg. Lokale Gelegenheitsanzeigen nach be-sonbarem Taris. — Die 88 mm breite Ronpareille Reklamezeile kostet 1.—, zwischen Text 1.50 Amt. — Ericheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Blähen nach Möglichkeit aber ohne Gewähr. — Diertgebühr 50 Bjg. Bugleich Wonzenheimer, Oberftedten Dornholzhausener, Seulberger, Friedrichedorf-Ropperner Reneste Rachrichten . Tannus Boft

2707 - Fernipred: Unichluß - 2707

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg, Dorotheenstraße 24

Poltichedfonto 398 64 Frantfurt.M.

Nummer 244

Montag, den 17. Ohlober 1932

7. Jahrgang

wei Reden des Herrn von Papen

Papen über die Fragen der Wirlichalls-, Augen- und Innenpolitik. - "Bom Stellungs- und Bewegungshrieg".

Paderborn, 17. Oftober.

Muf einer Tagung ber vereinten Birtichaftsverbande Baberborns und Umgebung iprach am Sonntag nachmittag vor über 6000 Berfonen Reichstangler von Bapen gu ben vor über 6000 Personen Reichstanzler von Papen zu den Fragen der Wirtschafts und Sozialpolitik sowie zur außen und innenpolitischen Lage. Herbei ging der Kanzler zunächst auf den Wirtschaft fon der Reichsregierung ein, dessen siehen Berade Gedanke der sei, zunächst aus dem Stellungskrieg der Wirtschaft in den Bewegung unternommenen Borstoß habe die Wirtschaft schließlich ausgenommen und werde ihn hoffentlich immer weiter treiben. Die Wirtschaft habe das Programm der Regierung in dem Sinne perstanden, daß der Appellan bie persone Die Wirtschaft habe das Programm der Regierung in dem Sinne verstanden, daß der Appell an die persönit ich e Ver an twort ung und an den persönlichen Wazemut der Allgemeinheit den größten und nachhaltigsten Rußen bringe. Dieses Programm werde nicht nur den Broßen, sondern auch der ganzen Wirtschaft zugute kommen. Was erstrebt werde, sei eine ausgesprochene Mittelstand spolitik, sei ein wirtschaftlicher Wiederausbau auf breitester Grundlage, der allein die Opser rechtserige, die jest vom ganzen Lande gesordert werden.

Der Kanzler betonte, daß alle vorgeschlagenen Massachmen eine Vorbedingung erfüllen müßten: die Arbeiten müßten produttiv sein, sie dürsten Währung und Kredit nicht auss Spiel sehen. Die bisherigen Wirtschaftsmassnahmen der Reichsregterung seien Uebergangsmassnahmen sür zine Zeit von zwölf Monaten.

Die Aufgabe, das ganze deutsche Wirtschaftsleben wieder flott zu machen, läßt sich auf teine andere Beise lösen
als auf diesenige, die wir gewählt haben. Auch die ößen
tliche hand wird durch die Erteilung von Aufträgen beträchtlich an der Wirtschaftsbesebung mitwirken.
Dies Auftragserteilung soll sich insbesondere auch, soweit
praktisch durchführbar, auf die mittleren und kleinen Betriebe erstrecken, denn das ist

Mittelftandspolitit der Iat.

Bir ftehen erft am Beginn ber von uns erftrebten Ronfolibierung ber Birtichaft. Dennoch ift eine fühlbare Ent. laftung bes Arbeitsmarttes ichon eingetreten. Der Rangler wies barauf bin, daß feit der Bertundung der wirtichafts. politischen Magnahmen der Reichsregierung der Kurs der Wirtschaftspapiere an den Börsen um etwa 15 Projent, d. h. um rund 2,25 Milliarden Mart, gestiegen ist. Dabei handle es fich nicht um fpetulative, fondern Unlagefaufe. Damit fei die Rreditunterlage ber beutichen Birt. ichaft um einen nennenswerten Betrag ausgeweitet worden. Wenn das Wert der wirtichaftlichen Gesundung so sortschreite, wie die Regierung es hoffe, werde es uns auch von den schweren Sorgen erleichtern, die heute noch über den off entlichen Finangen und den sozialen

Einrichtungen ist nangen und ben ibgtaten Einrichtungen lagerten.
Da diefe Besserung nur langsam eintreten tann, ha. sich ber herr Reichssinanzminister schon jeht entschliffen, die monatliche Ausschüttung für die Wohlsahrtshilfe an die Bemeinden im Oftober von 50 auf 60 Millionen, im November um weitere füns Millionen zu erhöhen.

Die Lohnfentungeverordnung.

Bu ben Teilen bes Birtichaftsprogramms ber Reichs. regierung, die am meiften fritifiert murben, gehort die fogenannte Lohn fentungsverorbnung vom 10. September. Ich habe ben Einbrud, als ob bie Meinungsoerschiebenheiten sich heute burch verständnisvolles Busammenwirten von Arbeitgebern und Arbeiterschaft bereits jum größten Teil befeitigen ließen. Aber auch durch die Urbeitnehmer follte baburd jur Befriedigung beigetragen werden, daß die vielfad noch in der Birtichaft gezahlten aberhohen Gehälter leiten der Berfonlich.

teiten dem heutigen Notstand angepaßt werden.
Erst die Aussicht auf eine friedliche Durchsührung des Wirtschaftsplanes gibt der Reichsregierung auch die Möglichteit, die Arbeitslosenunterstühung für den Winter sowie soziale Leistungen zu erhöhen. Das Reichstabinett hat die nötigen Beichluffe gefaht, fie werden in den nachften Tagen

peröffentlicht werben,

Gegen Rritif an ber Cogialpolitit.

Eine meitere icharfe Rritit, fubr ber Rangler fort, bat

ber fogialpolitifche Teil Des Reglerungsprogramms erfah. cen. Man ift fogar foweit gegangen, baraus auf eine bejondere Urbeiterfeinblichteit ber Reicheregierung

Bir verfeilen feine "Millioedengefchente an die Unter-

fondern wir haben nur das eine Biel, möglichft vielen Dillionen von Arbeitslofen wieder Arbeitemöglichftfeiten und lionen von Arbeitslosen wieder Arbeitsmöglichsteiten und ausreichende Existenzmöglichseiten zu verschaffen. Alles, was den Unternehmungsgeist im Lande stärtt, zur Geschäftsbesebung und zur Erhöhung des Wirtschaftsumsatzes sührt, ist Sozialpolitif im besten und fruchtbarsten Sinne des Wortes. Hierauf tam der Kallnzler auf einen Offen en Brief des geistlichen Berbandspräsidenten der katholischen Arbeitervereine Westebeutschlands zu sprechen, in dem behabptet wird, die Reichsregierung hätte sich das Ermächtigungsgeses geben lassen, um den in 60 Jahren ausgerichteten Arbeiterschung abzubauen. Die Reichsregierung sonne diese Berdächtigung nicht schaft genug zurückweisen.

Rontingentierung und Babrung.

Dann beschäftigte er fich mit bem besonbers umftrittenen Bunkt der Wirtschaftsplanes, der in Aussicht genommenen Regelung der Einfuhr gewisser landwirtschaftlicher Produkte. die er nochmals als Notmaßnahme bezeichnete. Außerdem muß ich den Gerückten entgegentreten, als könnte unsere Kontingentierungspolitit möglicherweise un-

fere Währung gefährden. Eine folde Befahr liegt nicht vor und fie ift auch von teiner Stelle behauptet worden, die für unfere Währung Berantwortung trägt.

Die deutschen Austandeschulden.

3ch bin ber Unficht, daß die augenblidlichen Schwierig-

Ich bin der Ansicht, daß die augenblicklichen Schwierigteiten mit dem Auslande bald überwunden sein werden. — Der Kanzler streiste dann die Reorganisation der
Preußentasse und suhr dann sort:

Wenn es auch gelungen ist, binnen turzer Zeit über fünst
Milliarden ausländisches Leihtapital zurüczuzahlen, so ist
ei abermaliger Abzug fremder Gelder doch gegenwärtig
nicht möglich Es muß erwartet werden, daß über das Bestehen des Stillhalteabsommens hinaus das Ausland die
non ihm nach Deutschand geliebenen Gelder sonseristisches von ihm nach Deutschland geliebenen Gelber langfriftig fteben laft. Bir werden ferner por allem auf ber Beltwirt. Schaftstonfereng barauf hinwirten, bag fich in ben Glau-bigerlandern die Ertenntnis immer mehr burchringt:

Der Schuldner tann seine Verbindlichkeiten nur durch Jahlung in Waren erfüllen. Die Rüdzahlung von Schulben zu verschließen, webeutet den völligen Verzicht auf die zwingenden Gesehe wirtschaftlicher Logit.

Sahre angestrengtefter Arbeit und rigorosester Gparfamteit auf allen Bebieten ber öffentlichen Birt. fchaft liegen vor uns. Das große Bert bes Bieberauf. baues ber beutschen Wirtschaft fordert bas Zusammenstehen aller mutigen beutschen Männer. Die Reichsregierung glaubt, die notwendigen Boraussetung en für die Ueberwindung der Krise geschaffen zu haben.

Rein Burud!

Wer von uns ein Jurud fordert, der fordert das follmmfte Experiment, das heute gemacht werden tonnte. Es ift vielmehr nötig, daß wir uns für eine neue, beffere Form der Staatsführung entichliegen. Benn das Barlament in dem Aufbau des Reubaues des

Reiches verfagen follte, bann werben wir vermutlich mit ber großen Mehrheit bes beutichen Boltes bie Unficht vertreten, bag ber Staat auch jenfeits ber parlamentarifchen Regierungsform Egiftengrecht in fich befigt.

Der Ranzser schloß seine Aussührungen mit einer Mahnung an bie Birtschafts führer, auf die große Erwartungen geseht worden sind. In dieser Rotzeit ist nur eine politische Weltanschauung berechtigt, ber Glaube an das deutsche Bolt, der Glaube an das Deutsche

In einer nweiteren Rebe am Sonntag abend in Dortmund machte ber Reichstangler abnliche Musfüh. rungen por bem Bwedverband ber Induftrie und Sanbels. tammern Bodyum, Effen und Münfter.

Bufammenflöße in Dorimund.

3mel Tote, swölf Schwerverlehle.

Dortmund, 17. Oftober.

Etwa 400 uniformierte Rationalfogialiften, ble im Dortmunder Norden unter der Artionalsozialisten, die im Dortmunder Norden unter der Arbeiterbevölkerung Wahfzettel verteilten, wurden von Kommunisten angegrissen, mit Steinen beworsen und beschossen. Etwas später tam es dann in der Bornstraße wieder zu Zusammenstößen.
Die Polizei mußte hier die Streitenden mit der Schusswasse und dem Polizeiknüppel trennen. Nach den bisherigen Jeststellungen wurden ein Nationalsozialist und eine unbeteiligte Frau getötet, verleht wurden zwölf Personen

dewer, darunter ein Polizeibeamter.

Oduffe aus dem Berbandshaus. Schwere Jujammenftöfe in Wien. - Bler Tote.

Wien, 17. Ottober.

MIs Sonntag ein nationalfogialiftifcher Demonstrations. jug an bem im Biener Arbeitervorort Siemering gelegenen fogialbemotratifchen Berbandshaufe vorbeimarfchierte, wurde er aus bem Berbandshaus heraus beichoffen. Es fam zwifchen Nationalfozialiften und Sozialbemofraten zu

sam zwischen Nationaliozialisen und Sozialvenistraten zu schweren Zusammenstößen.

Insgesamt wurden ein Polizeiinspettor und drei Nationalsozialisten getötet, etwa 15 Personen, zum großen Teil Nationalsozialisten wurden erheblich verleht. Die Polizei verhastete im sozialdemokratischen Berbandshause 45 Schuhbündler und beschlagnahmte 70 Gewehre.

207 000 Arbeitewillige

Der Jortfdritt im freiwilligen Urbeitsdienft.

Berlin, 17. Oftober.

Wie der Reichstommiffar für den freiwilligen Arbeits-dienft mittellt, waren am 30. September 1932 in 6765 Magnahmen 207 375 Arbeitsdienstwillige beichäftigt.

Die Bahl ber Arbeitsbienftwilligen hat fich alfo gegen. über ben am 1. August Beschäftigten (rund 97 000) mehr als verdoppelt, gegenüber ben vor Erlaß ber Berordnung vom 16. Juli 1932 Beschäftigten nahezu verdreifacht. Dabei hat der Undrang der Jugend zum Arbeitsdienst insbeson-bere in den bevöllerungsdichten Gegenden auch heute noch nicht befriedigt werden tonnen. Es muß daher im Ottober noch mit einem weiteren Ansteigen der Zahlen gerechnet

Unter den Candesarbeitsamtsbezirten fteht das Rhein-land mit allein rund 33 500 befchäftigten Urbeitsdienffwilligen an erfter Stelle.

3hm folgen Seffen mit rund 26 700 und Beftfalen mit 25 500. Seht man die Bahl ber Arbeitsdienstwilligen zu den erwerbslofen mannlichen Jugendlichen in Berhaltnis, fo waren jum Beifpiel in Seffen 32 v. S., in Oftpreußen rund 26 v. S. ber mannlichen jugenblichen Erwerbslofen im Arbeitsbienft beschäftigt.

Trager ber Urbeit maren bei rund 10 v. f. ber Magnahmen die Reichs- und Candesbehörden, bei rund 50 v. f. die Gemeinden und Gemeindeverbande (überwiegend die Areife und landlichen Gemeinden), bei rund 8 v. f. Genoffenichaften, bei rund 27 v. f. Jugendverbande, Arbeitnehmerverbande, Turn- und Sportvereine, mahrend rund 5 v. S. auf fonftige Trager entfielen.

Bon ben am 30. September 1932 befchäftigten Arbeits. dienstwilligen maren bei Urbeiten gur Bodenverbefferung und Bafferregulierung rund 30 v. 5)., bei Urbeiten gur Bertehrsverbefferung rund 18 v. S., bei Forftarbeiten rund 11 v. S., bei der Gerrichtung von Siedlungs. und Rlein-gartenland rund 11 v. S. aller Arbeitsdienstwilligen be-

Die unmittelbar vollswirtichaftlich wertvollen Urbeifen maden jurgeit rund 70 v. f. aller Urbeilen aus.

Aus Oberursel u. Umgebung Aus Seisen und Nassau.

- Berr, half ein mit beinem Regen, benn er kommt fehr ungelegen! Das war wohl geftern ber einmülige Bunich all ber Bielen, bie fich auf ber "Oberurfeler Rerb" amufieren wollten, aber auch berjenigen, bie fich für diefes Umufement gerichtet haben und babei elwas verdienen wollien und muffen. Beftern morgen genoffen wir wohl ab und zu ein paar Sonnenblidie, aber es ichien, als die Sonne wirklich ichien, ichon fo, als ob fie fich genierte, daß fie fich nicht burchjegen honnte. Wenn trogbem eine große 3ahl "Unentwegter" es fich nicht nehmen ließ, trofallebem bie "Rerb" mit-gumachen, fo iff bas ber befte Beweis bafur, bag fie ihre alle Unglebungskraft nicht verloren bat. Bon einem "Rerbgefchaft" kann allerdings keine Rebe fein und, mahrend es braugen "regnete", tropfelle es eben bier nur. Bur ben Monlag batte uns der Wellerbericht einige Soffnungen gemacht, aber er icheint, mabtend wir biesen Bericht ichreiben, icon so, als ob diese Soffnungen auch wieder , ju Wosser werden sollten. Seule pormittee eint es überelt bie bekannten Erühlichennen. pormillag gibt es überall bie bekannten Grühlchoppen. kongerle mit ber üblichen Nationalfpeife und heute nach. millag und besonderes Abends geht es da mil Spiel und Tang dort weiler, wo gestern aufgehört wurde.

Ceppel Welb mit feiner berühmten Golagerkapelle fpielt heule, Montag abend, ab 7 Uhr im "Taunus. faal" auf, wie ja auch burch Aushangplakate bekannt-

Gine ichwere Bluttat ereignele lid) geflern abend in der Oberftabt. Um 10,40 Uhr murde die Boligei tele. fonlich benachrichligt, daß in der Oberen Sainftrage ein fdwer. verlegter Mann liege. Als Die Polizei bort bin kam, waren ein Urzt und die Sanitalskolonne ichon anwesend. Der Schwerverlegte, ber 25jahrige Grig Braul aus Glein. bach, halle einen Glich in ben Unterleib erhalten und zwar fo, bag die Eingeweibe hervortraten. Rach einem angelegten Molverband verbrachte ihn der Sanitalswagen nach dem Somburger Rrankenhaus, wo der Mannn hoffnungslos barniederliegt. Der Begleiter bes Berleg. ten, Bernhord Mathaus aus Steinbach, giebt folgendes an: Sie hamen beide aus bem Taunusfaal und fliegen an ber Burggaffe auf einen jungen Mann von bier, ber bort mit zwei Dabchen fland. Auf eine Bemerkung bes Braul bin ham es gu einer Golagerei, in beren Berlauf der Oberurseler jum Meffer griff und seinem Begner die ichwere Bunde beibrachte. Graul ichleppte fich noch bis gur Oberen Sainftrage, wo er gufammenbrach.

- Bu ber Bluttat erfahren wir noch folgendes: Der Täter, ein schmächtiges, etwa 24jähriges Bürschen, ftand an der Burgftrage mit zwei Madchen, als die beis ben Steinbacher an ihnen vorbeigingen. Auf die icherghaft gemeinte Meußerung Grauls: "Zwei find guviel für dich, da tannft du mir eine davon geben!" ftieg ihm R. vor die Bruft und fagte: "Da haft du eine!" - Graul ichlug gurud und icon hatte R. das Meffer in der Sand und ftad blindlings gu. Seute morgen fand nun die ausführliche Vernehmung des R. durch die Polizei statt, wobei er die Tat ohne weiteres zugab. Auch gab er zu, fpater noch in einer Schlägerei in ber Schulftrage verwidelt gewesen ju fein. Er murbe verhaftet und wird heute noch bem Umtsgericht in Somburg vorgeführt. Der Berlette liegt fehr schwer banieder und es wird an feis nem Auftommen gezweifelt, was für feine Familie umfo harter ift, als fie bereits einen 17jahrigen Gohn burch Rrantheit verloren hat.

Ein Befuch im Lager des freiwilligen Arbeitsbienftes. Um Freitagabend murbe bas Lager des freis willigen Arbeitsdienftes, das die Stadt Oberurfel betanntlich in den Raumen der Dr. Birathichen Bapier-fabrit eingerichtet hat, eingeweiht. Bu diefer Teier, Die unter ftromendem Regen por fich ging, waren erichienen: Burgermeifter Sorn ; Kreisjugendpfleger Bidler, Bab Somburg als Bertreter des Landrats; Beamte des Urbeitsamtes; Bertreter des D. S. B.; Berr Regierungs: baumeifter Silsborf von der Technischen Rothilfe; ber Borsigende des Ortsausschusses für Jugendpflege, herr Sugo Müller; Bertreter der Meggers und Bäderinnung, herr Pirath, sowie einige geladene Gaste. Ueber den Verlauf der Feier werden wir morgen

ausführlich berichten.

- Gine goldene Uhr gestohlen! In einem Kaffee in der Schulftraße wurde einem Kirchweihbesucher seine goldene Uhr im Werte von 100 Mark gestohlen. Bor Unkauf wird gewarnt.

- Die Reichszuschüffe für Reparaturen am Allhausbefig. Diefes Thema, bas ja auch beim Sand. werker- und Gewerbeverein in legter Berfaminlung eine große Rolle ipielle, wurde am leblen Freilag in der gul-besuchlen Berfammlung des Saus- und Grundbesigerverein aussuhrlich behandelt. Berr Dr. Schulg, der Referent des Abends, fiellt fich ebenfalls auf den Glandpunkl, baf. um wieder zu einer Besundung des Sausbesiges zu kommen, das Michligfte ift: Bollkommene Streichung der Sauszinssteuer! Donn erst wird es wieder möglich, bie Sandwerkerrechnungen gleich zu bezahlen, und bas Geld zu einer Belebung der Wirsichaft erst dient. Trogbem mit den Reichszuschüssen vorerst wenig anzusangen
ist, musse man die nun einmal gegebene Gelegenheit wahrnehmen. Aber, wo nimmt der so schwer Geiegenheit Wahrnehmen. Aber, wo nimmt der so schwer darniederliegende Hausbesit die 80 Prozent, die sehlen, her? Die Regierung gibt ja selber zu, daß ihre Steuern untragbar sind, sonst hätte sie nicht zu dem System der Steuergulscheine gegrissen. Weiter erläuteit Herr Dr. Schulz die Vorschriften, die zur Erlangung des Reichszuschusses ersorderlich sind. Bor allem mus aber persucht werden die berlich find. Bor allem muß aber verfucht werden, die Brunde und Bebaubefleuern, die rudwirkend erhoben werden follen, zu beseitigen. Dr. Schulg rat, in berfelben Beife wie Frankfurt porzugeben und mit ber Dietericaft, die ebenfalls das probte Intereffe an der Betei. ligung ber Sausziusfleuer bat, gemeinfam porzugeben. Eine rege, fruchtbare Quefprache ichlieft fich biefen Que. führungen an, und follten alle Saus- und Brundbefiher, foweit fie noch nicht organifiert find, fich dem Berein anfoliegen, benn: "Bereinter Braft febr leicht gelingt, was

einer nicht guffande bringt!"

Sandwerter- und Gemerbeverein. Die wir bereits furg berichtet, hielt ber Sandwerfer- und Gewerbeverein am Donnerstag Abend eine Berfammlung ab, in ber verschiedene, gerade für bas Sandwert und Gewerbe fehr wichtige Angelegenheiten jur Aussprache ftanben. Buerft murbe ber Berlauf ber Schluffeier gur Renntnis gebracht, bann referierte Berr Jofef Rugel über bie entgültige Gründung bes Kreisverbandes und wies auf bie Bebeutung bes Sandwertsamtes in Bad Somburg für bas gefamte Sandwert unferes Rreifes bin. Er umriß beffen Aufgabetreit, es ftehe jederzeit mit Rat und Tat gur Berfügung. Berr Rugel, ber wie unferen Lefern befannt jum zweiten Borfitenben bes Berbanbes gewählt wurde, hat fich große Muhe um bas Buftanbetommen gegeben und murbe bies allgemein anertannt, was auch ber 1. Borfigende, Rufermeifter Gimon gum Ausbrud brachte. Ein Rapitel für fich find die Steuer. guticheine. Der Schriftführer 3. Dieronnmi hielt hierüber einen gut ausgearbeiteten Bortrag, boch glauben wir, bag im Rahmen eines Bereinsberichtes fich bas Thema nicht fo tlar und ausführlich wiedergegeben läßt, wie es im Interreffe ber Cache erforderlich ift. Wir merben beshalb in einem bejonderen Auffat in einer ber nächsten Rummern ausführlich barauf gurudtommen. Dann tam man an die mit großem Tamtam in die Welt gefette "Rredithilfe für bas Sandwert burch Reichszufouffe gu den Sausreparaturen". Man billigte an maggebender Stelle ben inbetracht tommenden Sausbefigern wohl bas Brabitat : "Ropfrechnen fcwach" gu, als man mit ben Millionen auffuhr, benn perteilt gibt es perbammt fleine Gummen für bie einzelnen Orte, fo für Oberurfel nur DR. 6400 .- . Sier fette eine fcarfe Rritit ein und es tam ju einer lebhaften Aussprache. Doch was nutt bas alles? Dben bentt man nur : "L.S." bas heißt ins Deutsche überfett: "Lagt fe fcmate !" Aber man folle trogallebem Untrage ftellen, bamit bie Berrichaften wenigftens feben, bag von biefer Geite ber Wille vorhanden, bas Sandwerf ju beleben. Auch hier gab es eine rege Aussprache und wurde ein Antrag eingebracht, bag ber Bentralvorftand bei ber Regierung einen Rredit von 300 Millionen beantrage. Wir find ber Unficht, baß die Regierung fich biefem Untrag gar nicht fo ablehnend gegenüberftellt und ihn mindeftens "wohl-wollend jur Kenntnis nimmt." Dag man auch hier bie volle Befeitigung ber Sauszinsfteuer municht, ober boch ihre Unrechnung auf Reparaturarbeiten verlangt, ift verftanblich, boch wird auch dies nur ein frommer Wunsch bleiben. Echwere Erbitterung hat in ber gefamten Burgerschaft die von einer wohlweisen Regierung in Bies: baden verfügte Erhöhung ber Grund fteuer her: porgerufen. Die Stadtverordneten, die die Berhaltniffe ber einzelnen Burger genau tennen, hatten ben vorjah: rigen Etat abgelehnt, ba ihnen die barin geforderten Bebingunen untragbar ichienen. Doch feitbem ber frühere Grundfat : "Freie Bahn bem Tuchtigen" in ber Rachtriegszeit in Die Forberung umgewandelt wurde: "Freis heit allen tüchtigen Parteimitgliebern", braucht die Berwaltung Geld, viel Geld. Und ba wird eben nicht mehr geprüft, fondern einfach verfügt! Wer jest nicht in ber Lage ift (und mer ift bas ?). Die Steuer gu gahlen, tann Stundung beantragen, wer aber die Raten, einigermaßen zahlen fann, foll es tun, ba er fonft gezwungen werden tann, die Steuer am Ende auf einmal gu ent. richten. Dann tam bas beliebte Thema: "Kommunal-politit." Sier wurde an verschiedenen Borgangen, besonders bei der Ausführung städtischer Arbeiten, harte Rritit geubt und ein Untrag angenommen, der verlangt, baß ber Dagiftrat alle ftabtifchen Arbeiten bem fteuergahlenden Sandwert und Gewerbe gur Ausführung übertragen foll.



beim Vollamirtifteft ichen Ro Berlin CW 11, fielenplas 4

Debt der Jugens Rebeit: tauft beutide Derent

** Frantfurt a. M. (Die betrogene Braut.) Der Rellner Buftav Lyon murbe Ende Juli, als er bei einem Megger eingezogen mar, verhaftet. Der Megger hatte erfahren, bag er an einen gemeingefährlichen Ginmietebieb vermietet hatte und forgte dafür, daß &, ber bereits einen Boftichaffner in der Braubochftrage und eine alte Frau in ber Schifferstraße ichwer geschädigt hatte, schnellftens in bie Sande ber Bolizei fam. Lyon pflegte sich einzumieten und turz banach mit Rleiber und Bafche ber Bermieter zu verfcminden. 216 er bei dem Degger einzog, hatte er fich einen großen Roffer mitgebracht, ben er fullen wollte. Bang Schandbar trieb es &. mit einem heiratsluftigen Dabchen, bem er die Che verfprach und beren Ginrichtungsgegen. ftanbe er fich in die Sand gu fpielen mußte. Er betam eine faft volltommene Musftener, Die er fofort gu Beld machte. Das Rleine Schöffengericht verurteilte &. ju neun Monaten

** Frantfurt a. D. (Der Söchfter Bereinsbant. progeß. — Das Urtein) Rach mehrftundiger Berhandlung gelangte im Sochfter Bereinsbantprozeg bie Große Straftammer zu einer Menberung des erftinftangli-den Ertenntniffes. Das Bericht verurteilte ben Direttor Ludwig Guler gu zwei Jahren Gefängnis und 200 Mart Belbstrafe, ben Direttor Friedrich Uhrig zu neun Monaten Befangnis und 60 Dart Beibftrafe und ben Direttor Julius Bager gu fünf Monaten Befangnis und 60 Mart Belbitrafe. Die angetlagten Muffichteratemitglieber Beinrich Balger und Bilhelm Sorne, Die in erfter Inftang verurfellt worben maren, murben freigefproden. Der Untrag auf Bemahrungsfrift für Guler murbe abgelehnt.

.. Frantfurt a. DR. (Der Umbau bes Opern. haufes.) Der Umbau bes Frantfurter Opernhaufes ift nach zwei Bringipien vorgenommenen worden: Der Ginbau ber Drebbuhne foll ber ichnelleren und leichteren Abmid. lung ber Aufführungen bienen und die allzu langen und häufigen Baufen in manchen Opern verhindern. Die Einfügung einer Brandmauer forgt für die grundfähliche Trennung von Buhne und Bufchauerraum, damit bei Musbruch

eines Feuers diefes nicht übergreifen tann.

** Frantfurt a. M. (Förfter | pielt ben Un-Jojeph Forfter, von bem bas nicht gutreffenbe Beriicht verbreitet mar, bag er ein Beftanbnis abgelegt habe, benimmt fich in der Saft fehr höflich und guvortommend und offenbart einen gewiffen Optimismus. Er fpielt fich nach wie por als der Unichuldige auf und tut gang fo, als habe er größte Gile, wieder aus ber Saft gu tommen Go hat er gegen ben gegen ibn ergengenen Safthefehl Beichwerbe

** Wefterburg. (Die neuen Grobtret je.) Die Brofe ber neuen Rreife ftellt fich nach ber Durchführung ber Bebietereform wie folgt bar: Dbermeftermalbtreis: Stadte, 149 Landgemeiben, rund 56 000 Ginwohner; Rreis Marburg: 6 Stadte, 120 Landgemeinden, rund 62 000 Ginwohner; Rreis Wehlar: 2 Stabte, 88 Landgemeinden, rund 86 000 Einwohner; Rreis Dillenburg: 4 Stabte, 134 Land- gemeinden, über 100 000 Einwohner.

von Sochft tommenden fcmerbeladenen Lafttraftwagen brach auf ber fteilen Ronigsteiner Strafe oberhalb Reuen. bair bae Differentialgetriebe. Der Baftmagen geriet rud. marts in abichuffige Sahrt und der Lenter fuchte burch Ginbiegen in den Graben Salt. Dabei geriet ein mitfahrender Mann aus Oberems im Taunus, Der fich durch, Abspringen rellen wollte, unter bas fturgende Laftauto. Rach fcmerer Urbeit tonnte er mit völlig abgequetichtem Unterichentel unter bem Bagen hervorgezogen werben. Der Berungludte murbe ins Sochfter Rrantenhaus überführt. Der Bagen. führer und ein anderer Mitfahrer tamen unverlett bavon.

** Belnhaufen. (Bindhofe auch bei Belnhau. fen.) Muf ber Frantfurt. Leipziger Strafe zwifden Bein-haufen und Roth wurden Baffanten von einer Binbhofe überraicht. Dehrere Berfonen murben burch die Bucht bes Elementes gegen einen Baum gebrudt, ein Baffant auf einen naben Uder geschleubert. Außerbem murbe eine Reihe

.. Freiendlez. (Bufammenlegung abgelehnt.) Der Burgermeifter ertfarte, bag Freiendies bie vom Re-gierungsprafibenten angeregte Busammenlegung mit Dies ablehne. Much ber Dieger Magiftrat habe befchloffen, in biefer Ungelegenheit nichts gu unternehmen. In Freiendieg foll eine Burgerversammlung einberufen merben, um der Mufiditsbehorde den ber tommunalen Gelbftanbigfeit tunbgutun.

** Julda. (Großfeuer.) In dem oberhessischen Dorf Bernshausen brach in einer Scheune Feuer aus, das durch den Wind angesacht, schnell auf das Wohnhaus und vier Nachbargehöfte übersprang. Die Gebäude wurden größtenteils bis auf die Grundmauern vernichtet.

** Wachfersbad, (Der erfte Schafmartt.) 3m Unfclug an ben am 19. Oftober ftattfindenden Rugoieb. martt wird bie Marttverwaltung zusammen mit bem Ber-band turhessischer Schafzüchter einen besonderen Schafmartt

Marburg. (Borgeschicht ich e Funde.) Arbeitsdienstsfreiwillige fanden beim Sportplathau am Südhang der Lahnberge unweit des Elisabethbrunnens bei Schröd Psostenlöcher und Scherben, die nach Ansicht von Sachverständigen von einem Dorf der späten La Tene-Zeit, etwa 500 Jahre v. Chr. dis 190 n. Chr. Geb., herrühren Unweit der Fundstelle wurde bereits vor einigen Jahren ein Urnenseld aus der Bronzezeit ausgedeckt. Man hofft. durch instematische Racharabungen weitere Funde mochen durch inftematifche Rachgrabungen weitere Funde machen 3u tonnen.

Darmitadt. (Urtunden fälschung aus schwerer Rot.) Der ehemalige Bantdirettor D. aus Auerbach
a. d. B., der durch unglückliche Geschäftsverhältnisse vollfommen ins Elend tam, saß wegen schwerer Urtundensälschwing in Tateinheit mit Betrug auf der Antsagebant. Er
erhält als volltommen Mittelloser mit seiner Frau und vier Rindern vom Wohlfahrtsamt eine Unterstüßung von 12 Mart in der Woche und hatte in der Berzweiflung, als die Frau im Sommer trant war, Gutscheine der Gemeinde ge-fälscht und sich Lebensmittel dafür besorgt. Das Gericht er-tannte auf die Mindesistrase von drei Monaten Gefängnis und billigte in Unbetracht ber troftlofen Lage und der bisherigen einwandfreien Ruhrung breifahrige Bemabrungs.

Aus Bad Homburg und Umgebung

Bur morgigen Gladiverordnetenfigung. Rach langer, langer Paufe tritt bas Somburger Glabiparla. ment morgen wieder zu einer Sihung zusammen. Es sällt auf, daß der "angehäuste Beratungsstoff" für die bisentliche Sihung aus gauzen sechs Punkten besteht; drei davon sind Anträge, von denen sich zwei wiederum inhaltlich becken. Das Wenige, das diese Tagesordnung bringt, beweift gur Benuge, wie außerordentlich fark bie Rechle auch ber Bemeindeparlamente burch bie politifchen und wirlichaftlichen Zeitverhalinife geschmalert wurden. Naturlich wird der Magifrat, der fich fo nach und nach gur Erften Rammer entwickelt, ftele bereit fein, ben Borichiagen ber Burgerichaftsvertreter nach Möglich-keit zu entsprechen. Es barf keineswegs fo weit kom-men, bag bie Ginwohnerschaft ben Ginbruck erhalt, ein Gladiparlament werbe nach und nach eine bollig überfluffige Ginrichlung.

Bon der Areisverwallung. Berr Landral van Ercheleus bat icon eine gange Reihe Bemeinden bes Ufinger Landes mit einem perfonlichen Befuche beehrt, um fo mit ben Bemeinbebeborben und ber Bevolkerung

in Ronner gu kommen.

Deufche Bolkspartei. Die Deuliche Bolksparlei eröffnel ben Reichstags-Wahlkampi in Bab Somburg mit einer Millwoch, dem 19.Oklober, abends 8,30 Uhr, im Selipa-Reffaurant ftallfindenden öffentlichen Wahlperfammlung, in der der bisherige Reichstagsabgeordnele Dr. Ralle für die Spigenkandidatur des Wahlkreisvor-

ichlages Dr. Merton fprechen wird.

Deffentliche Gleuermahnung, Die am 15 bs. Monals fällig gewordenen Gleuern und zwar: Grund. vermogens., Sausginsfleuern und Ranalgebubren, Sundefleuer 3. Quartal 1932 (Ohtober/Dezember 1932) fowle deseuer 3. Quartal 1932 (Oktober/Dezember 1932) sowie die Bürgersteuer der Beranlagten 1. Rale 1932, sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr spätestens die zum 18. ds. Monats an die Stadkasse zu entrichten. Bom solgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden. Eine Behändigung von Mahnzelteln sindel nicht statt. Bei Zusendung auf dargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Beirag spätelstens an dem aben genannten Tage der Kalse partoleftens an bem oben genannten Tage ber Raffe porto-frei gugeführt fein. Die Ueberweifung muß baber in ber Regel fpateftens zwei Tage porber erfolgen.

Bigeunerin follle Rrankheit heilen. Gine Frau in Obernheim halte einer Sigeunerin 80 Mark ge-geben, damit diefe eine Rrankheit in der Familie banne. Die Bigeunerin wollte bas Beld wieder guruchbringen. alls fie bas, wie felbfiverfiandlich gu erwarlen mar, nicht lat, ging ber Mann auf die Guche und fand bas Lager in Oberfledlen. Gine Durchsuchung burch ben Landjager forderle bie 80 Mark gulage. Die Stgeunerin gab an, baß fie bas Beld megen bes flarken Regens am gleichen Tage nicht halle guruchbringen konnen. Man bat noch nie gebort, bag Sigeuner gegen Willerungsunbilden fo empfindlich find.

"Die geopolitische Bedeulung des Taunus für die deuische Geschichte." Ueber dieses Thema ipricht Serr Privatbogent Dr. Finsterwalber heute abend, 8,15 Uhr, im Ritchenfaal der Eribferkirche. Beranftalter des Bortragsabends ift ber Berein für Beichichte und Allerlumskunde.

Erfler Silfehurfus der Arbeiler. Samariler-Rolonne. Man ichreibl uns: Um Donnerstag, dem 20. Dklober 1932, abends 8 Uhr, (in der Berufsichule, Elisabelbenstraße) beginnt der diesjährige Kursus in "Erfle Sille." Derfelbe fleht unter Leitung bes Rolon. nenarzies. Fast jeder ist schon einmal in der Familie, im Belcieb oder auf der Straße Zeuge eines Unsalles gewesen. Wer das nächstemal seinem Mitmenschen sach kundig helsen will, benuße hierzu diesen Kursus und lasse die Zeit nicht nußlos vorübergehen. Denn bei allen Unsällen ist oderstes Gebot schnelle Erste Hise, diese sälle öfters die Erste Misse, diese sälle bfters bie Enischeidung über Gein und Dichtfein eines Menschenleben. Quch bei ploBlichen Erkrankungen fiehl man dann nicht gerabe ratios ber Arankheit gegentiber. Gelbfloerflandlich muß bei jedem obigen Unlug ein Urgi Bugezogen merden; aber ift man als Ersthelfer ausgebil-bet, so kann man die Zeit bis zum Erscheinen bes Arzies zum Borieit des Patienten ausnugen. Die Einwohnericaft wird besholb gebelen, fich recht zahlreich an biefem Erfle-Bilfekurfus beleiligen zu wollen.

Einbruchsdiebflahl. Gine Dilla in der Sollffein. ftrage murbe in ber Nacht jum Gonnlag wieder einmal von Einbrechern beimgefucht. Was die Burfchen mitgeben biegen, konnte noch nicht einwandfrei feligeftellt merben.

Seinen 85. Beburislag feierl morgen bei beftem Boblfein Berr Ph. Weifer, wohnhaft im Glabileil Rir. borf, Ufingerweg. Wir gratulieren.

Somburger Freiwillige Feuerwehr. Som-burgs Freiwillige Feuerwehr ball Montag, ben 24. Ok-tober, um 16,30 Uhr in ber Promenade ihre Besichligung und anschließend hieran die Sauptversammlung im "Ro.

Somburger Schwimmflub. Am Mittwoch, dem 19. Oftb. ds. 38., findet in der Jugendherberge eine Mitgliederversammlung ftatt, an der die Schüler und Schülerinnen auf 5 Uhr und die Mitglieder auf 8 Uhr nachmittags eingeladen werden. (f. morgiges Inferat). Auf der Tagesordnung steht die Regelung des Winterbetriedes und Verschiedenes. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Borstand um recht zahlreiches Erscheinen.

Betrifft babnerfutter. Berbilligtes Sahner-Difch-Autter und givar nur gegen Bezugsicheine, Die bei hern Jean Rofler ausgefüllt werben tonnen, erhalten Intereffenten. Die Buteilung fann fofort erfolgen.

Defen frei!

Die Beit bes Beigens hat nun begonnen. Es ift namentlich am Abend ungemütlich in den Zimmern ohne einen wärmenden Ofen. Diese ersten Tage des Heizens bringen aber oft viel Berdruß, weil die Menschen zu sorg-los oder zu vergeßlich sind. Die Desen sind nicht abgeräumt, die Ofenröhren find vollgepropft mit allem möglichen Sous. Leicht brennbare Begenftande, Stoffrefte, Solggegen. ftande beginnen plöglich ju riechen und ju rauchen, und bann ift meiftenteils von biefen Rleinodien nicht mehr viel ju retten. Befonders gefährlich werden die auf dem Dien ober in der Rahe des Ofens ftehengebliebenen Glafchen und Bla. fer mit Obstwein, Fruchtfaft und eingetochten Marmeladen, beren Inhalt bei erhöhter Temperatur einen verftartten Barungsprozef burchmacht und die bann nur allguleicht plagen und ihren Inhalt über die weißgetunchte Dede ober bie belle Tapete ergießen. Much die Angewohnheit vieler Menschen, allerlei Kram hinter den Ofen zu steden, fann sich jest bitter rächen, wenn nicht tüchtig gesäubert wird. Zahlreiche Brande entstehen zu Beginn der Heizungsperiode allein durch diefe Unachtfamteit. Bei ber Forberung "Defen frei" aber ift noch etwas anderes gu bedenten. Benn man felbst auch noch nicht beigt, muß man die vielleicht im Dfenloch als einem im Sommer fühlen Orte aufbewahrten Gegenstände herausnehmen, will man fie nicht dem Brande durch Funtenflug im Schornftein oder durch allzugroße Er. warmung oder Berräucherung der Berderbnis preisgeben. für den Kall, daß bei der Bebeigung der Ofen nicht den richtigen Abzug hat, fege man sich schnell mit dem Töpfer in Berbindung, der für eine Behebung ber Stbrung for. gen wird. Zwedmäßiger ift es aber, wenn eine Kontrolle ber Defen bereits in ber heißen Jahreszeit erfolgt. Bu-nächst aber heißt die Barole in jedem Falle: "Ofen frei!"

Entlaffung wegen Unterfuchungshaft

211s Revisionsinftang hatte bas Reichsarbeitsgericht bie Brage gu flaren, ob der Berdacht einer ftrafbaren Sand. lung ober die Berhangung ber Unterluchungshaft über einen Arbeitnehmer beffen friftlofe Entlaffung rechtfertigten. Es lagt in feinem Urteil, daß ber bloge und nicht etwa vom Arbeitnehmer ichuldhaft berbeigeführte Berbacht, eine ftraf. bare Handlung begangen zu haben, regelmäßig noch teinen Grund zur friftlofen Entlaffung bilbe. 3m Falle ber Freisprechung bes Arbeitnehmers fei aber gleichwohl zu prufen, ob nicht tropdem ein Sachverhalt gurudgeblieben fei, ber unter Bertragsgefichtspuntten immer noch die Entlaffung rechtserige. "Eine Dienstverhinderung durch Untersu-chungshaft auf lange Zeit", heißt es in dem Urteil weiter, "rechtsertigt auf jeden Fall die fristlose Entlassung. Dem steht auch nicht Baragraph 72 HBB., der nur die längere Dienstverhinderung durch Freiheitsstrase aber nicht die Unterfudjungshaft ermahnt, nicht entgegen. Es ift anerfannten Rechtes, daß der wichtige Brund nicht auf einem Berichulben bes friftlos Entlaffenen zu beruhen braucht." Wenn ber Un-gestellte feine Unichuld bewiesen hat, so bedeutet bas nach bem genannten Urteil für ihn ein unverschuldetes Unglud, burch bas er langere Beit an ber Berrichtung feiner Dienfte verhindert mar.

- Caft den Bauer nicht auf Jahlung marten! Die wirtschaftliche Rotlage unseres Bauernstandes ift bekannt. Sind icon die Sandwerter und fleinen Geschäftsleute infolge ber ftarten Belaftung mit Untoften barauf ange-wiefen, bas Entgelt für ihre Urbeit ober Bare raich bereinzubetommen, fo gilt das in besonderem Dage von dem Bandwirt, beffen Ginnahmemöglichteiten nicht täglich ober wochentlich gegeben find. Sie beichranten fich, wenn man von der Dild und beren Erzeugniffen abfieht, auf nur menige turge Beitraume im Jahre. Gelbftverftanblich fammeln fich auch die Berpflichtungen bes Bauern im Laufe bes Jahres mehr und mehr an und erforbern ein großes Stud Beld, wenn die Ernte eingebracht ist. Dieser Tatsache sollte man überall, wo mon mit dem Bauer dirett ins Ge-schäft tommt, Rechnung tragen.

— handlungsgehilse oder handelsagent? Für die recht-

lichen Unfprüche eines Ungeftellten gegenüber feinem Urbeitnehmer und umgefehrt ift es mitunter fehr wichtig, ob es fich um einen Sandlungsgehilfen ober einen felbftanbigen Handelsagenten handelt. Das Reichsarbeitsgericht er-tlärte zu dieser Frage, daß das Maß der persönlichen Ab-bängigteit vom Betrieb des Arbeitgebers entscheidend sei. Einem Bertreter, ber gwar regelmäßig beim Urbeitgeber ericheine, dies aber freiwillig und im eigenen Intereffe tue, ber ferner teinen bezahlten Urlaub erhalt und auch nicht Die Bflicht gur taglichen Berichterstattung bat, tomme bie Eigenschaft eines Sandlungsgehilfen nicht gu. Er fei San-

belsagent.

Buntes Allerlei.

Trodene und naffe Jahre.

Erodene Jahre tommen in unferen Breiten baufiger vor als fehr naffe. In ben brei Wintermonaten fallen bei uns im Durchschnitt 125, in ben brei Sommermonaten 225 und im Fruhfahr und Berbft etwa 150 Millimeter Regen. Das nasses Deitel Weter ausmacht. Das trodenste Bahr und fahr und find faum zwei Drittel Weter ausmacht. Das trodenste Bahr und fahr war 1857, bas nur ein Drittel Meier Regenhohe aufzuweisen hatte. Betrachtet man bie Regenverteilung auf ber gangen Erbe, fo tonnen wir uns bamit troften, bag es in anderen Regionen fehr viel mehr vom Simmel "gießt" als bei uns. In Deutschland bat ber großte Teil oftlich ber Elbe weniger als 600 Millimeter Rieberichlagshohe. Der Durchichnitt für gang Rorbbeutichland beträgt. 640 Millimeter. In ben übrigen Landern Europas gibt es aber Jahresmengen von 2000 Millimetern. In den regenreichsten Gebieten Europas — in einzelnen Berglandern Norwegens, an der QBestfüste Schottlands, in ber portugiesifchen Gerra ba Estralla und an ber Bucht von Cattera - tommt es sogar zu einer burch. ichnittlichen Rieberichlagsmenge von 3000 Millimetern. Die größte Regenmenge ber Erbe findet sich in Alien. Dort genieht ber Ort Cherrapunfi auf bem Plateau bes Rhasia-Gebirges an ber Grenze von Borber- und Sinterindien ben zweifelhaften Ruhm, ber naffefte Fled ber Erbe gu fein.

Altes und Neues vom Apfel.

Eine reiche Upfelernte gibt jeber Sausfrau die Möglidteit, gute und billige Mahlzeiten von diefer Frucht in ihren Speifezettel aufzunehmen. Der Berbrauch von Aepfeln als Radfpeile, Rompott und Ruden ift befannt. Beniger betannt aber ift die Bermendung von Mepfeln gu Gleifde gerichten. Go fdmedt ein gu gebratener oder gefdmorter Leber in Bratfett gar gemachter Apfel nicht nur fehr gut, fondern er verlangert auch die Portionen nicht unwefentlich. Much gu Bildbraten aller Urt fdmeden Mepfel vorzuglich. Benige Sausfrauen miffen, daß fich mit Silfe von Apfel. mus eine porzugliche Tunte gu Ganje- ober Entenbraten bereiten lagt. Wenig befannt auch find gefüllte Hepfel. Die ausgehöhlten Früchte werden mit Bratwurftmaffe ober einer Bleifchfarce gefüllt und im Bratrohr gar gemacht. ju Galaten und Gemufen taffen fich Mepfel verwenden. Für Rinder und Blutarme ift ein Apfelfalat mit einer Schnitte Butterbrot ein nahrhaftes und wohlschmedendes Frühftuds. oder Abendbrot. Gemufe, wie Rot- und Beiftraut, wird viel feiner im Gefdymad und auch leichter verdaulich, wenn man ein paar gefchalte Mepfel in feinen Schnitten barint gertochen lagt. Erfrifdung bringt ein Apfeltrant, ber audf bei Darmträgheit gute Dienste leiftet. Der Apfel hat alfo eine vielfeitige Unmendungsfähigteit. Bei biefer Bielfeitig. feit des Apfels barf man aber nicht vergeffen, daß mart die Mepfel, wie übrigens auch alles andere Dbft, möglichft viel roh genießen foll, da das Obst einen überaus reichen Bitamingehalt hat, einen Uebericuß an bafifchen Mineral-ftoffen hat, die Bahne gefund erhalt, die Darmtätigfeit an-regt, nervenberuhigend wirft und badurch den Schlaf benunftigt. Um gefundeften ift ber fauber gemafchene, rob. mit Schale und Rernhaus genoffene, aber tuchtig gefaute

Gport vom Conntag.

Meifterichaftsipiele.

Bruppe Rhein:

BfR. Mannheim — SpBgg. Mundenheim 2:1, SB. Baldhof — 08 Mannheim 6:2. Bhönix Ludwigshafen — Germania Friedrichsfeld 5:3 BfC. Redarau — BfR. Kaiferslautern 3:2. Spugg. Canbhofen - Umicitia Biernheim 1:0.

Gruppe Baben: SpBgg. Schramberg — FC. Mühlburg 1:1. SC. Freiburg — Frankonia Karlsruhe 3:2, FB. Offenburg — Phönix Karlsruhe 1:1. Karlsruher FB. — FB. Raftatt 2:0. BB. Karlsruhe — FC. Freiburg 4:1.

Gruppe Main: BfB. Friedberg — Eintracht Frantfurt 1:1. Sportfreunde Frantfurt — Riders Offenbach 0:6. Hon. Frankfurt — Union Niederrad 4,0. Germania Bieber — Rotweiß Frankfurt 2:1. FC. Hanau 93 — BfL. Reu-Ienburg 2:4.

Gruppe Seffen: BiR. Biirftadt - 1. FC. Langen 2:1. SB. Biesbaden — FBgg. Mombach 4:0. FBgg. Raftel — Wormatia Worms 2:5. Bittoria Urberach — FSB. Mainz 05 0:2. Alemannia Olympia Worms — Olympia Lorfc 3:2.

Bruppe Saar: SB. 05 Saarbruden — FB. 3bar 1:1. FR. Birmafens — Eintracht Trier 1:2.

1. FC. Raiferslautern - GB. Böltlingen 4:1 Bruppe Burttemberg: Sportfreunde Eflingen - Union Bodingen 2:5. Rormannia Omund - Stuttgarter Riders 0:3. SB. Feuerbach — Stuttgarter SC. 2:1. BfB. Stuttgart — Germania Brötigen 5:0, SC. Birtenfeld — 1.-FC. Pforzheim 0:2.

Gruppe Morbhagern: BifR. Fürth — 1. FC. Nürnberg 0:5. USB. Nürnberg — FC. Schweinfurt 05 2:4 FB. Burgburg 04 — SpBgg. Fürth 3:4.

Die deutsche Tennisrangliste, die im Borjahre auf ichriftlichem Wege von ben Mitgliedern der Rangliften-Kommiffion zusammen-gestellt wurde, wird am 23. Ottober in Berlin anlählich einer Busammentunft aller Mitglieder aufgestellt.

Sturm ins Berufsfportlerlager. 3mei meitere Olympiafieger find jeht Berufsfportler geworden. Der Ire Tisball, ber Geminner bes 400-Meter-Burbenlaufs, betätigt fich in hollywood als Schaufpieler in Sportfilmen, und ber ichmebiiche Schwergewichtsringer Richthoff will fich in Umerita als Berufs-Freiftilringer probu-

Die britten Balfanfpiele nach bem Mufter ber Olympifchen Spiele, unter ausschließlicher Beteiligung ber Balfanftaaten, haben in Athen ihren Anfang genominen. Rund 40 000 Juschauer mobien täglich ben Rämpfen bei, in benen bie Griechen bisher eine fiberlegene Rolle spielten.

Aurverwaltung Bad Homburg. Beranftaltungen bom 17. bis 31. Ettober 1932.

Zaglid: Un ben Quellen von 8-D Uhr Schallplattentongert. 3m Rurhaus: Bon 16-17.30 Uhr Kongerte Belte-flügel (fa. D. Belte u. Göhne, Freiburg i. Br.) Zonderveranftaltungen:

3m Sturbaus:

Donnerstag, den 20. Oftober: 10,30 Uhr im Kurhaus-theater: 1. Borftellung im Abonnement "Die Jour-nalisten", Luftspiel in 4 Aften von Gustav Freutag. Conntag, ben 23. Oftober: Bon 16-18 Uhr in ber Banbelhalle Rongert und Tang Rurhanstapelle Billb

Donnerstag, ben 27. Ottober: 19.30 Uhr im Burhand-theater: 2. Borftellung im Abonnement "Der Orlow", Operette in 3 Aften von Granichstaedten.

Sonntag, ben 30. Oftober: Bon 16-18 Uhr in ber Banbelhalle Konzert und Tang Kurhanstapelle Wilh Burfart.

Der Lefefaal ift täglich geöffnet von 10-21 Uhr.

Bermahlte: Theo Gdwenk . Quife Gdwenk, geb. Schramm, Dornholzhaufen.

Druder mid Rerlager: Otto Mag ubreth & Co., Rad Somburg Berantwl. für den redaftionellen Teil: S. Berg, Bad Somburg gur den Inferatenteit: Brig 28. A. Krägenbrinf, Bad Somburg

Berriots billiger Triumph

Deutschlands energisches Rein. - Unbehagen in England.

Berlin, 17. Ottober.

Bie ein Triumphator ift ber frangofifche Minifterprafi. bent Serriot bei feiner Rudtehr in Baris begrugt morben. Die gesamte Bariser Bresse macht aus dem Londoner "tete-a-tete" einen vollen Sieg des Regierungsches und beglück-wünscht Herriot zu seinem Erfolg. In der Wendung, die London genommen hat, sieht Frankreich eine ersolgreiche Ab-wehr der englischen Plane.

Die Tatfache, daß die deutsche Regierung die Einladung jut Condoner Bierer-Konferen; angenommen halte, war für Paris außerst unangenehm. Denn nun stand Frankreich plöhlich vor aller Welt als der zögernde, hemmende Storen-

Best ertennt man, daß Herriots ganze Tattit, die er fich für den Besuch in London zu eigen gemacht hatte, darauf aus-ging, dieses Odium von Frankreich zu nehmen und nach Mög-lichteit auf andere Schultern zu legen. Und man muß zugeben, daß mit diefer Tattit Gerriot Erfolg gehabt hat.

Denn nun ift es genau umgefehrt.

Run ift Deutschland wieber in die Rolle des Beigernden hineinmanövriert. Deutschland fteht genau fo im Urteil ber Belt wieder ba, wie gu Beginn ber MacDonald-Aftion, als die Reichsregierung zögerte, sofort ihre Zusage zur Bierer-Konferenz zu geben. Nun arbeitet Frankreich mit dem Argument, der Gegenspieler — Deutschland — wolle nicht. Man muß diese Bendung bedauern.

Man muß es bedauern, daß MacDonald feine fand gu diefem tattifden Spiel Gerriots geboten hat, indem er auf feinen urfprünglichen Plan, in der neutralen Atmofphäre der englischen hauptftadt, wie fo oft icon die Brude ber Derftandigung zwifden Deutschland und Frantreid ju fuchen, vergichtet hat.

Dabei ware es doch so leicht gewesen, einen Bermittlungs-vorschlag zu machen, die Konferenz an neutralem Ort — vielleicht dem Saag, der ja icon öfter dazu gedient hat - ftarten gu laffen. Die Englander fühlen fich benn auch bei der Lofung burchaus nicht wohl. Die Aussichten für die Konferenz wer-ben sehr niedrig eingeschäht. Es hat sich eine außerordentliche Lage aus der Tatsache ergeben, daß Frankreich die Konferenz nirgendwo anders als in Genf abhalten will, während Deutschland fo gut wie jedem Ort guftimmen murbe mit Mus. nahme von Benf.

Beide Seiten halten an ihrem Standpuntt fest, und der Eindrud in Condon geht dahin, daß man volltommen "auf dem toten Puntt angelangt fei".

Man ift auf englischer Seite zwar ber Unficht, bag ber nachfte Schritt von London getan werben muffe, aber ver-antwortliche Stellen in London ertlaren, fie mußten nicht, was fie vorfchlagen follen.

Die Biermächte-Konferenz sei einer Verwirklichung nicht näher. Frankreich habe einen taktischen Vorteil erlangt, in-bem es Großbritannien dazu brachte, Genf als Jusammen-tunstsort der Konferenz zuzustimmen, Deutschlands Antwort aber sei ein rasches und unnachglebiges Nein.

Auslands: Cho

Paris: Deutscher Standpuntt unverftanblich

Die Barifer Breffe ift einmutig in der Beurteilung der beutschen Ablehnung Genfs als Tagungsort der Bierer. tonfereng. Das Organ Gerriots,

"Ere Rouvelle",

ichreibt, Deutschland wurde eine Ronfereng angenommen haben, bei ber es von vornherein die Bemahr gehabt hatte, feine Thefe durchzuseten, b. h. auf der man die Anertennung der Gleichberechtigung beinahe als Grundfat aufgestellt hatte. Deutschland wolle dagegen, wie das Blatt in tendenziöfer Absicht behauptet, nichts von einer Berhandlung wisen, bei der man sich darauf beschränken würde, die deutschen Forderungen und ihre Tragweite sich etwas genauer anzusehen. Das rabifale "Deuvre"

ertlart, Deutschland habe aufs neue zu verftehen gegeben, baß es sich weigere, offiziell in Genf zu verhandeln, solange nicht im voraus seine Forderungen erfüllt sein murben. Wenn die lobenswerten, aber Abertriebenen Bemühungen MacDonalds um die Ausschnung mißlingen sollten — alles sei zwar noch nicht verloren —, so würden jest wenigstens MacDonald und das englische Bolt wissen, wer für diesen Mißersolg verantwortlich wore.

Much "Bolonté"

zeigt völliges Unverständnis für ben beutichen Standpunkt und bezeichnet Deutschlands Weigerung, die Einsabung MacDonalds für Gens anzunehmen, als absurd und ge-fährlich. Der fozialistische Abgeordnese Leon Blum schreibt

fm "Bopulaire",

die einzig richtige Untwort auf die deutsche Stellungnahme die einzig richtige Antwort auf die deutsche Stellungnahme sei der rasche Zusammentritt der Konserenz. Ihr Zusammentritt und ihr Erfolg seien angesichts der Haltung der Reichsregierung sozusagen notwendiger denn se. Die unnachgiebige Haltung des Reichstabinetts zwinge die Abrüstungstonserenz, ohne Deutschland zum Erfolg zu gesangen. Sie zwinge die Abrüstungstonserenz zum Gelingen, noch bevor die jezige deutsche Regierung die Mächte vor eine vollendete Tatsache gestellt habe. Sie zwinge dazu, die Abrüstungskonserenz unter solchen Bedingungen zum Ziel zu sühren, daß seder Versuch einer Aufrüstung Deutschlands die einmütige Verurteilung der Völker nach sich ziehe.

London verftimmt.

Ein großer Teil ber englischen Blätter zeigt für die beutsche Ablehnung Gens als Konserenzort wesentlich weiniger Berständnis als für die Weigerung Frantreichs, auf den ursprünglichen britischen Borkchlag, London als Konserenzort zu wählen, einzugehen. So erblicken z. B. die

"Times"

in ihrem Leitartifet in völliger Bertennung der Sinter-grunde der französischen Saltung in der deutschen Stellung-nahme lediglich die Wahrung eines Brestigepunttes und bezeichnen es baher als untlug, wenn Deutschland lediglich aus solchen Grunden die Viermachtetonserenz zum Scheitern bringen wurde Das Blatt glaubt nämlich, ben Londoner Beluch Serriots infofern als einen Erfola bezeichnen au

tonnen, als er gu einer liebereinftimmung gwifden Frant-reich und England fiber Benf als Konferenzort geführt habe und Italien bereit fei, Diejem Ergebnis der Condoner Befprechungen zuzustimmen.

"News Chronicle" und "Morning Poft"

ichieben bie Schuld an bem Fehlichlag, in ber Frage bet Biermächtetonserenz zu einer Einigung zu gelangen, ben Bolitifern zu. Auch "News Chronicle" hält die ablehnende Haltung Berlins gegenüber Genf für untlug, mußaber doch zugeben, daß sie schließlich niemanden habe überraschen tönnen, der den Berlauf der Kontroverse verfolgt habe. Niemand tomme in diesem Streit gut weg. Much die englische Regierung habe wiederholt Fehler begangen. Morning Post "bezeichnet die französische Bereitschaft, sich auf eine Konferenz der hauptbeteiligten Machte zu beschränken, insofern als einen Gewinn, als Deutschland fonft mahricheinlich ben Einschluß ber anderen abgerüfteten Machte, Defterreichs, Ungarns und Bulgariens, geforbert haben murbe.

Baden:Rontordat unterzeichnet!

Borbehaltlich Juftimmung des Candlages. Ronftang, 17. Oftober.

Im Rlofter Segne haben entscheidende Berhandlun-gen zwischen bem badischen Kultusminister Dr. Baum. gartner, ber Rardinalstaatssetretar Pacelli und bem Erzbischof Dr. Gröber über ben Abschluß eines Kontordats ftattgefunden.

Man tonnte über den Inhalt und die Jorm des Kontordats restlos Klarheit schaffen und die beteiligten Berhandlungspartner sind sich soweit einig geworden, daß sie,
vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Candiags die Unterfdriften gegeben haben.

Bei dieser Belegenheit tann weiter mitgeteilt werden, baß die Berhandlungen mit der neuen evan gelischen Regierung so gefördert worden sind und noch gesörbert werden sollen, daß der Ubschluß eines gleichewertigen Bertrages zu gleicher Zeit sichergestellt

Die Beröffenilichung bes Bertragswertes, bas Die ein. m ütige Buftimmung bes aus Bentrum, Gogialdeme raten und Boltspartei bestehenden Rabinetts gefunden hat, toll erft nach ben Reichstagsmahlen erfolgen.

Jememord an einem Bulgaren? In Leipzig murbe fürzlich ber Raufmann Schirmer auf Erfuchen ber Wiener Bolizeibirettion verhaftet, weil er im Berbacht ftand, einen Bulgaren namens Dimitrow ermorbet und bann in ben Bücklofluß geworsen zu haben. Schirmer hat die Tat eingestanden, er stellt sie als persönlichen Racheatt hin. Demgegenüber stehen die bulgarischen Bolizeibehörden auf dem Standpunkt, daß Dimitrow im Austrage der russischen Geheimpolizei ermordet worden ist. Es soll hierfür belastendes Mascrial gefunden worden sein. Außer Schirmer besinden sich noch seine Frau, der Krastwagenführer Coldiz und dessen Kreundin als Mitwisser der Tat im Chemniser Gefängnis.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am 15. Oktober mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

im 75. Lebensjahr,

In tiefer Trauer: Anna Dittrich geb. Aschoff Renate Adrian geb. Dittrich Jakob Adrian Hilde und Dieter Adrian

Oberursel, Hermannsburg, } im Oktober 1932 Swinemünde, Gernrode,

Die Einäscherung findet in der Stille statt. Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Generalmajor **Georg Dittrich**

Deutsche Bolkspartei. Versammlung

am Mittwoch, dem 19. Oktober 1932, abends 81/2 Uhr. in Bad Homburg, im Saale des "HELIPA-Restaurants", Luisenstr 26.

Der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. KALLE, Frankfart a M., spricht für die Spitzenkandidatur des Wahlkreisvorschlages Dr. MERTON, Frankfurt am Main.

Zu der Versammlung laden wir unsere Mitglieder, Porteifreunde und alle, die mit unserer Parole: "Mit Hindenburg für Deutschland" einig gehen, herzlich ein.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Darlehen gur Abftogung Ihrer Berbindlichteiten gur Bergrößerung Ihres Geichäftes, zur Reu-einrichtung, Existenz-gründung, Eilzung v hochverzinstich. Sh-potheten und Banttrediten, jum Rauf von Möbeln, ju fonftig. Zweden erhal-ten Sie burch Arch Wax Nabe, Somburg Ghmnafinmitraße 16, Eprechgeit Werftage nadmittage 4-6 ob. nad Bereinbarung.

Schöne fonnige 3.3immer: Bohnung im 2 St mit abgefch Borplat u. Mani. p.

1 Hov. 3. verm. 3. erf. Glifabethenitrage 381 Darlebn an alle Berule, aud Beamte und Tamen v. Gelbitgeber, Shoothefen d. Samover. Ballftrage 20. Marts,

Von der Reise zurück

Dr. E. Rosenthal

Zahnarzt

Kaiser Friedrich-Promenade 49-51

Margarineverteiler

jum Bertauf unferer Margarine mit Bert sum Verkauf unferer Margarine mit Wertreflame direkt an Brivate für Homburg v. d. Höhe und Umgebung zu günstigsten Bedingungen gesucht. Gute Verdienstmög-lichkeit. Sicherheit (kleine Kantion, die bei einer Sparkasse sichergestellt wird, oder dergleichen sowie gute Kellerräume erfor-berlich. Augebote erbeten unter M 9000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lohnende Eriftenz

bietet fich fleißigen, redegewandten Derren burd Hebernahme einer Begirte-Bertretung sum Bertrieb altbefannter und leichtvertäuflicher Artitel, Die in und leichtverkanslicher Artitel, die in jeder Biehhaltung laufend gebraucht werden, an Landwirte etc. Große Absfamöglichkeiten und hohe Brobision. daher gutes Gintommen! Fachtenutnisse nicht ersorberlich, Einarbeitung und Bropaganda-Unterstöhung kostenslos. Schristliche Angebote unt. genauer Angabe des bereisten Bezirtes unter L B 85 an die Exped. dieser Zeitung.

auß, billig. Tapegie-ren von 30 .p. Rolle an. G. Corvinus, Tapegiergeichäft, Saalburgitrage 4.

Tapezierarbeiten

Möbl.Zimmer monatlich 25 .- 919. fofort gu bermieten

Bad Comburg, Ferdinandeplat; 20 L

Bu verkaufen: Meffing:Bettitelle

m Sprungrahmen u neuer Matrage Bommersheim,

Griften General : Bertreter als dortig. Bezirts leit. gej. hoh. Berd. Ort 11 Beruf gleich. (toftenl. Unleitung. Rahmann & Müller Gilden (90bld.) 438

fofort ober fpater gu mieten geincht. Ungebote mit Großenund äußerfter Breis. Angabe befördert die Geschäftsst. d. Zeitg. unter G 6010.



Bei Sterbefällen wende man sich wegen Feuerbestattungen, Leichentransporte (nach allen Gegenden) mittels Auto etc. an -

Pietät Mest I. Homb. Beerdigungs - Institut Halngasse 15 Telefon 2464

Jeder deutschen Familie den richtigen

durch den nach nat soz, Grundsätzen errichteten und geleiteten "Nationalen Kranken-Versicherungsverein a. G."

Haupisiiz STUTTGART, Olgastraße 41. Aufsichtsbehörde: Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung Berlin, Unser Grundsatz: "Gemeinnutz vor Eigennutz" bürgt für gerechte Handhabung der Versicherungsbedingungen, Gegen geringe Monaisbelirage Barunterstützung bis RM, 5.- pro Tag sowie Ersatz der Kosten für Arzt, Krankenhaus, Arzneien, Heilmittel, Zahnbeh., Geburtshilfe etc. Freie Arztwahl. Prosp. u. persönliche Beratung bereitwilligst durch die Bezirksvertretung Bad Homburg v. d. H., Gymnasiumsir, 16, Architekt MAX RABE, Sprechzell: Werklags nachm. 4-6 Uhr, oder nach Vereinparung



Ziehung d.1. Klasse 21.-22. Oktober

Stantl. Lotterie-Einnahme Wörbelauer Bad Hbg., Ludwigstr. 10

Intell. berr m. Buro MM. 600. - u. mehr monatt. verd Ang. an Dt. Murid), Gifenad)



Das vorzügl, u. prompt wirkende Naturprodukt

NEDA-Früchtewürfel

gegen Darmfrägheit.

NEU ist die maschinelle Verpackung in kaschierten Aluminium/olien zu 1 und 3 Würfel verpackt, welche ein Austrocknen verhindern, Haltbarkeit und Wirksamkeit erhöhen, Erhältlich in Apotheken, Drogerier und Reformhausern

Bad Homburger Reneste Rachrichten

Beilage gu Dr. 244 vom 17. Oftober 1932

Dr. Rleppers Berteidigung

Die Bormurfe bes Unterfuchungsausichuffes.

Berlin, 17. Oftober.

Der frühere preugische Finangminifter Dr. Rlepper augerte fich gegenüber Bertretern ber Breffe gu ben Beräußerte sich gegenüber Bertretern der Presse zu den Berössentlichungen über seine Geschäftssührung. Er vertrat die Aussalzung, daß deren suristische Seite vollkommen einwandstei sei, und daß er die politische und moralische Berantwortung sür die ihm im Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtags vorgeworfenen Mahnahmen übernehme, und zwar ganz allein. Es sei selbstwerständlich, daß der Staat seine Mittel zur Unterstüßung der staatspolitischen Linie verwende, die die seweisige Regierung versolge. Das sei auch zu seiner Zeit so gewesen. Zu diesem Zweck sei aus dem

Ronto 21

ble agrarpolitische Korrespondenz "Grüne Blätter" finanziert worden. Sie habe die Aufgabe gehabt, die agrarpolitische Richtung der Preußentasse zu sördern und die zahlreichen Angrisse abzuwehren, die in jener Zeit gegen sie gerichtet wurden. Dr. Klepper bestreitet aber entschieden, daß diese Mittel zur Beobachtung irgendwelcher politischer Bemegungen ober sier ähnliche Imeste henutet morden seine Bewegungen oder für ähnliche Zwede benutt worden seien. Daß er selbst irgendwelche personlichen Borteile davon gehabt habe, werde jeder, ber ihn tenne, von vornherein für ausgeschlossen halten. So habe er ja auch selbstverftändlich von bem Tage ab, an bem er preußischer Minifter murbe auf ble fehr viel höheren Beguge aus feiner früheren Stellung vergichtet. Bu bem

12-Millionen-Aredit der Stadt Roln

erflärte Dr. Rlepper, daß niemals mittelbar ober unmittelbar Berhandlungen mit ber Stadt Roln ftattgefunden hatten, und daß weber Reichstanzler Brüning noch der Reichetagsprösident eine Einflugnahme in dieser Angelegenheit versucht hätten. Es handele sich lediglich um ein normales Kreditgeschäft mit der Deutschen Bank, wovon 10 Millionen im Bege ber Aufrechnung bereits abgebedt feien. Rlepper beionte im übrigen, daß es burchaus vertreibar fei, wenn eine große ftaatliche Bant bas Möglichfte tue, wenn eine große Rommune vor ernfthaften Bahlungeftodungen fteht.

Die Darftellung über die "Rölnifche Boltszeitung" beftätigte Riepper im mefentlichften.

Die Gründe für die Transattion felen gewefen, daß es int ftaatspolitischen Intereffe notwendig erichien, die "Rölnische Boltszeitung" zu unterftugen, benn es fei felbstverftandlich, bag nicht unerhebliche staatspolitische Rachteile eingetreten waren, wenn ein Blatt von biefer Bebeutung bamals in Schwierigkeiten gekommen fein wurde. Rebenbel fei bas eine Braris, die von der heutigen Reichsregierung, wenn auch auf anderem Bege, ebenfalls befolgt werde. Dr. Klepper außerte fich welter zu dem Kapitel

"Magagin ber Wirtichaft"

und gab zu, daß ber herausgeber zu benjenigen Leuten gehörte, die ihn hereingelegt hatten. Er befinde fich ba aber in guter Gefellichaft, benn es werbe wohl taum eine große Bant in Berlin geben, die nicht ebenfalls zu ben Leid-tragenden gehöre. Schließlich erörterte Riepper ben

Aredit für den Staatsjefretar Mbegg.

Abegg fei baburch in Schwierigfeiten gefommen, bag eine Albegg sei dadurch in Schwierigkeiten gekommen, daß eine Privatbank, mit der er in Verbindung stand, zusammenbrach und er plößlich zahlen mußte. Riepper erklärte, daß er die Kreditgebung für Abegg veranlaßt habe. Der Kredit sei im übrigen in vollem Umfang zurückgezahlt, und er verstehe überhaupt nicht, wie dieser Fall eine Rolle spielen könne. Grundsählich betonte Klepper, es sei ganz selbstverständlich, daß in einer Zeit, die so bewegt und gefährlich seine Regierung nicht nur das Recht sondern auch die Psilicht habe, auch sinanzielle Unterstühungen zur Förderung bestimmter Richtungen und Gedankengange zu gewähren. bestimmter Richtungen und Gedantengange zu gewähren. Das werde jede Regierung tun und habe jede Regierung getan. Die augenblidliche Reichsregierung habe das, was fie gur Stugung von Breffeunternehmungen getan habe, ebenfalls nicht aus Staatsmitteln fondern mit Silfe ber Banten geleiftet, die ihrem Ginflug unterfteben

Bu bem Fall teilt die Justigpressesselle mit: Die Atten bes Untersuchungsausschusses über die Borgange bei der Breuhentasse sind noch nicht bei der Staatsanwaltschaft I eingegangen. Bisher liegt eine Anzeige von dritter Seite vor.

Vertagter Schluß der Bollerbundsverfammlung

Die für Sonnabend angesetzte Bolterbundsversamm-fung, mit ber die Tagung abgeschloffen werden sollte, ift gur allgemeinen Ueberraschung auf Montag verschoben wor-

Die Berichlebung bangt mit den immer noch nicht abgeichloffenen Berafungen über ble Reform der oberften Cellung des Bolterbundsfefretariats gufammen.

Man hofft offenbar immer noch, daß hier ein Kompromiß gefunden wird. Es gehen Gerüchte um, daß die französische Delegation sich um Kompromisversuche bemüht, was insofern begreistich wäre, als das Scheitern der Reform natürlich auch die Wahl des Franzosen Avenol zum Generalsetretär außerordentlich erschweren würde.

Der neue Bölferbundstommissar für Danzig

Jum provisorischen Kommissar des Bolterbundes in Danzig ist der Dane Rosting ernannt worden. Die besintlive Bestimmung eines Kommissars wird am 14. Dezember in der zweiten außerordentlichen Ratstagung fattfinden.

Bom beutichen Standpuntt aus murbe es allerdings wunschen vertigen bein Ungehöriger einer Großmadt Obertommisser in Danzig wurde. Immerhin werden auch mit dem Provisorium zufricden sein tönnen, da Danzig felbit ihm werestimmt hat Die porfaulte Relung ift auch selbst ihm zugestimmt hat. Die vorläufige Lösung ift auch beshalb noch immer die beste, weil Rosting Referent für die Danziger Fragen im Bölterbund ift. Er wird gerade mahrend der sechs Bochen die Geschäfte führen, in denen wich tige Enticheibungen ichweben.

Mehr Ginfluß in Genf.

Die Renordnung des Bolferbundsfefretariats. - Moenol Beneralfetretar. - Der deutiche Unterfetretar.

Benf, 17. Ottober.

Die Beratungen über ble Reform ber oberften Lei-tung bes Bollerbundes find von dem bafür eingefetten Sonderausichuß abgeichloffen worden.

Die beutiche Muffaffung, die bavon ausging, daß funftig eine gerechtere Verteilung der oberften Poften erfolgt, und die bezweckte, die bisherige einseitige Vorherrichaft Frankreichs und seiner Freunde in der oberften Ceitung des Sekretariats zu beseitigen, hat sich durchgeseht.

Der Grundfag, daß nicht mehr als zwei na-tionale Bertreter irgendeines Mitgliedstaates in der oberflen Leitung sich befinden durfen, wird nach der Entschlie-zung, auf die man sich geeinigt hat, so bald wie möglich in die Praxis umgesett. Je ein hoher frangösischer und italienticher Beamter muffen ausicheiben. Die oberfte politifche Leitung befteht aus dem Generallefretar, awet fett. vertretenden Generalfefretaren, drei Untergeneralfefreta-ren, bem Rechtsberater und ben 12 Direttoren ber einzelnen Abteilungen.

In einer noch am Samstag nacht abgehaltenen Ge-beimfigung des Bolterbundes einigte man fich dahin, ben fehigen ftellvertretenden Beneralfefretar, ben jehigen stellvertreienden Generalfelreiär, den Franzosen A venol, zum Generalsetretär zu wählen. Deutschland wünscht noch gewisse Sicherheiten über seinen Einstuß in der tünstigen Leitung. Dem deutschen Untergeneralsetretär, sür den noch keine bestimmte Persönlichteit in Vorschlag gebracht wurde, soll die Wirtschafts- und Jinanzableilung übertragen werden. Damit wäre ein größerer Einstuß Deutschlands als bischer erreicht. Der seitherige deutsche Untergeneralsetretär hatte die bedeutungslose Abseilung für geistige Jusammenarbeit zu leiten.

Die formelle Bahl murbe auf Untrag Deutschlands und Rormegens auf Montag vertagt.



Eröffnung der Buddingfaifon in England.

Der englische Außenminister Sir John Simon machte an-läglich der offiziellen Eröffnung der Buddingsaison bei einer volkssestartigen Beranstaltung den feierlichen Un-schnitt der festlichen Speise.

Einigung mit Italien,

Mufhebung des Devijendetreis. - Mehr ifalienifcher Reis.

Rom, 17. Oftober.

Ein zwifden ben beutiden und italienifden Bertretern vereinbartes Communique über die deutschen und die ita-lienischen Devisen- und Kontingentierungsverhandlungen hat folgenden Wortlaut:

"Die seit einigen Tagen zwischen Vertretern der deutschen und italienischen Regierung in Rom geführten Besprechungen über Fragen des Warenvertehrs sind zum Abschluß getommen. Zur Frage der Einsuhrtontingentierung haben die deutschen Vertreter die Aufgassung ihrer Regierung eingehend dargelegt und die Ansichten der italienischen Regierung hierüber zur Kenntnis genommen. Sie werden ihrer Regierung über das Ergebnis der Be-iprechungen berichten, Sinfichtlich der Regelung der Jah-lungen aus dem Warenvertehr dauern die Berhandlungen noch fort. Es besteht Mussicht auf eine baldige befriedi-

Die beutschen Delegationen haben bie italienische Saupt. stadt verlassen. Alle Besprechungen haben fich, wie übrigens auch die Devisenverhandlungen, in einer fehr angenehmen und freundschaftlichen Atmo. phare abgespielt. Mus unterrichteten beutschen Rreifen erfahrt man über bas Abtommen folgende Gingelheiten:

In das neue Devisenabtommen foll eine neue Bestimmung aufgenommen werden, die die Beibehaltung bes Berhaltniffes von Aus- und Einfuhr ermöglicht, wie es fich aus ber Sandelsftatiftit von 1931 ergibt.

Italien murbe bamit die Möglichfeit gegeben, über ben Rahmen der allgemeinen Devijengefehgebung hinaus den Warenvertehr nach Deutschland aufrechtzuerhalten, mahrend Deutschland gewisse Sicherungen erhielte, daß seine Sandelsbilang mit Italien weiterhin attiv bleibt. Das vor einigen Wochen erlaffene Italienische Devisendetret soll mit rudwirtender fraft aufgehoben werden.

Bei den Befprechungen über die deutschen Rontin. Fallen eine Unnaherung erzielt werden. Huch murbe bie Möglichteit von beutichen Gegenleiftungen eror. tert. Konnte diefes Broblem auch nur in großem Rahmen geftreift werden, fo wird fich boch ergeben tonnen, in wel-cher Beife gegebenenfalls bie Befprechungen fortgeführt werden tonnen. Mit Intereffe fieht man folden in Berlin geplanten Befprechungen entgegen, fo 3. B. in Bezug auf bie Möglichteit einer verftartten Ginfuhr von italieni. ich em Reis nach Deutschland, das im vergangenen Jahr bei einem Gefamtbegug im Bert von 38 Millionen Dort pon Italien nur fur 70 000 Mart bezogen hat.

Deutsche Tagesschau

Jür Wahlreform.

Das Rartell ber Republitanifchen Berbanbe verlangt in einer Entichliefjung jur Bahlreform, daß 1. das attive Bahlalter berauf. gefest, 2. eine Bertleinerung ber Babifreife und Feftlegung ber Befamtgabl ber Mandate vorgenommen, 3. eine Menderung bes Berhaltnismahlinftems burchgeführt merben. Mufgabe bes neuen Reichstages merbe es fein, in Diefem Ginne fchleunigft eine Berbefferung bes Babirechtes auf verfaffungemafigem Bece berbeiguführen.

Der Allerspräfident des neuen Reichstags.

Der Altersprafident bes Breufifchen Landlages, General Lig. mann, ift von ben Rationalfogialiften im Bahlfreis Frantfurt a. Ober-Grengmart als Spigenfandidat gur Reichstagsmahl aufgefiellt worden. Die Aufftellung hat den Zwed, zu verhindern, dag Clara Zetfin neuerdings als Altersprafidentin den Reichstaa eröffnet. Beneral Ligmann ift achtgig Jahre alt.

Auslands Rundschau

Dier Cappo-Jührer freigelaffen,

Die elf megen ber finnifchen Mufftanbebewegung von Mantfala verhafteten Lappoführer, beren vom Oberften Berichtshof im Muguft befchloffene Freilaffung bie Reglerung aus politifchen Grunden nicht gulaffen wollte, begannen ben Sungerftreit. Die Reglerung hat barauf vier der hungerstreitenden Lappofuhrer aus der Saft entlaffen. Das Lappo. Organ "Mjan Sana" ift verboten worden.

Die Berhandlungen in Rom.

Rad ben legten aus Rom vorliegenben Rachrichten fteben bie beutich-italienifchen Berhandlungen über eine Beilegung Des Devifen. confittes ausfichtereim. Es tann Damit gerechnet merben, ban in fürgefter Beit eine Ginigung über Die beiberfeitige Devifenregelung ergielt merben mird. In der Rontingentofrage bat bie beutiche Delegation die Blane ber beutichen Regierung mitgeteilt, und es hat eine eingehende Musfprache barüber mit ben Bertretern ber italienischen Regierung stattgefunden. Es ift in Aussicht genom-men, alsbald nach Beendigung der Belprechungen in Rom ein ge-meinsames Communique der deutschen und ber italienischen Delegation gu veröffentlichen.

Tidifu von Regierungstruppen bejeht.

Die dinefifche Safenftobt Tidifu ift ohne Rampf von ben Trup. pen Des Bouverneure ber Broving Schontung befest morben, nach. dem der "unabhangige Rriegeberr" Lieutschennien, ber in ben letten fünf Jahren in ber Begend von Tichifu unumfdrantt herrichte, vor turgem vernichtenb gefchlagen murbe. Damit ift ein neuer Schritt gur Beendigung bes Burgerfrieges in ber reichen Broving Schan-

Gfreit der Beferichiffer

fommuniftifder Terror gegen Urbeitswillige.

Bremen, 17. Ottober.

Muf tommuniftifches Betreiben find bie Binnen. fchiffer des Beferftromes in ben Streit getreten. Bon ben Rommuniften wurden Streitfontrollen organifiert, die bas Safengebiet, den Beferftrom und die Schleufen befegten und Dampfer mit Arbeitswilligen an der Abfahrt verhinderten. Die Bolizei griff ein und ftellte die Ordnung wieder ber. Mus Samein, Minden und anderen Orten der Ober. und Mittelwefer wird gemelbet, daß auch dort famtliche Beferichiffer in ben Streit getreten find.

Belebung in der Elbe-Schiffahrt.

Die Bahl ber im Elbegebiet ftillgelegten Binnenfchiffe hat fich felt dem 1. Ottober beträchtlich verringert. Mus ben Stationen ber Oberelbe tonnten famtliche Schiffe, soweit fie unmittelbar an ber Elbeschiffahrt beteiligt find, wieder in Dienft geftellt merben. 3m hamburger hafen verringerte jid die Jahl der aufgelegten Binnenschiffe um rund 100. Die Belebung ift hauptsächlich im Bertehr bergwärts zu spüren. Ein wesentlicher Teil der wiedereingesetten Fahrzeuge dient zur Materialbeförderung für Stromregulierungen, Chauffee. und Stragenbauten ufm.

Schredenstat eines Amotläufers

Junf Opfer. - Der Tater ftellt fich ber Boligel.

Effen, 16. Oftober.

Muf dem Wege von Cethmathe nach Benna brach gwliden einem gewiffen Rarl Sommer und felnem Bater ein Streit aus. Der Sohn erregte fich bierbei bermagen, daß er seinen Baler niederstad. Dann eilte er nach Celmathe jurud und rannte wie wahnsinnig durch die Straffen. Wer ich ihm entgegenstellte, den griff er an. Einer Frau, ihrem 50hn und einem jungen Mann brachte er lebensgefährliche Berlehungen bei. Einen britten Mann flach er ins herz, io daß diefer auf der Stelle tot war. Sommer ftellte fich in hagen der Polizel, die ihn nach Celmathe zurüdtrans-

Der Binter naht

Der erfte Sonee im Schwarzwald.

Freiburg i. Br., 16. Oftober.

Blöglicher Temperaturfturz in Subbaben, verbunden mit anhaltenden Regenfällen, brachte dem Sochschwarz-wald ben ersten Schnee. Bis auf 1000 Meter herab liegt eine geschlossen leichte Neuschneedede. Bei aufsteigendem Barameter ift mit einer Markfarture. Barometer ift mit einer Bericharfung bes Froites gu cedynen.

Unweiter in Franfreich.

Heftige Stürme und Regenguffe haben in den letten Tagen großen Schaden in Frankreich angerichtet. In der näheren Umgebung von Baris sind zwei häuser zum Einsturz gebracht worden. Die anhaltenden Regenguffe haben in Nordfrankreich und bei Baris Hochwassergesche mit sich gebracht. In Lille sind die tiefgelegenen Stadteile überschwemmt. Mehrere Ortschaften bei Boulogne und ein Teil der Stadt ielbit sind ebensolle nem Sachmasser beime Teil ber Stadt felbit find ebenfalls vom Sochwaffer beim. gelucht.

Unterftuhungserhöhung in Belfait. In der nordirifchen Stadt Belfaft find die Boblfahrtsunterftugungen für die notleidende Bevölferung um 40 bis 60 v. S. erhöht worden. Die Ungufriedenheit mit den Unterftühungen hatte befannt-lich die Beranlaffung zu den blutigen Arbeitslofentramallen gegeben. 3m Bufammenhang hiermit wurde Tom Dann, ber frühere Guhrer ber extremen linten Arbeiterbewegung, festgenommen. Er wird aus Nordirland ausgewiesen werden.

A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH

13 Borifebung.

Gin matter Sturm feste ein, nach biefer Ergablung Bagenheims. Gin lautes Durcheinanber, aus bem fich allmablic erft bie einzelnen Stimmen loften. Und biefe Etimmen verurteilten ausnahmslos aufe hartefte bie Frechheit und Unverfrorenheit ber jungen Grau, maren fich vollig flat barüber, baß es bie Pflicht bes Freundes fet, bem betrogenen Chemann reinen Bein eingufchenten

"Ja, bas ift alles icon und gut, meine Berrichaften", antwortete Sagenheim. "Das hat fich mein Freund ichon lange felbft gefagt; auf ber anberen Seite bringt er es fcwer über fich, ben Fabrifanten - ber feine Frau anfceinend über alles flebt - aus feinem Blud gu reißen und anbererfeits bie Frau ins Glend gu ftogen.

"Mein lieber bans", ließ fich ba ber Geheimrat Malfen-haufen vernehmen, "ble Bebenten beines Freundes in Chren; aber ich halte es für unehrenhaft, ben Fabritanten Im untlaren gu laffen über bie Art ber Frau, ber er feinen Ramen gegeben bat. Und ich mochte bich bitten, mir unter bier Augen Raberes mitguteilen; ich fühle mich verpflichtet, ben Ahnungelofen aufzutlaren, falls bein Freund feine Bebenten nicht ju fiberwinden vermag."

"Sind Sie berfelben Meinung, Berr Beiben ?" wandte fich Sagenheim an Beter, mit einem feichten Seitenblid Sufanne ftreifend, Die wie leblos in ihrem Geffel lebnte.

"Ja, herr Sagenheim, bas brauchen Sie wohl nicht erft Bu fragen. Es wird feinen Dann geben, ber auf feinen Ramen etwas halt, und ber bann anberer Deinung fein tann. Es ift felbfiverftanblich, bag man ben Fabritbefiger aufflaren muß. Und ich bin fest überzeugt bavon, bag ber betrogene Chemanu - wenn es ibn im erften Hugenblid blelleicht auch fcmergen mag - fich flar barüber ift, welchen Beg er gu geben bat. Er wird bie Tur öffnen, und er wird gu feiner Frau fagen: Bitte, meine Liebe, geh beiner Wege - wir haben bon jest ab nichts mehr miteinanber gu fchaffen! Sind Gie nicht meiner Meinung, meine Freunde ?"

Beter Beiben fand bon allen Sciten vollige Buftim.

mung, bis ber Sausberr ploglich aufftanb.

"Aber jeb" meine lieben Gafte, haben wir genug von blefem wenig erfreulichen Thema. Bir find gufammen. gefommen, um frohlich ju fein. Freuen wir und, bag es bei und auf unferen Butern feine folche Befchichten gibt; danten wir Gott, daß unfere Frauen ehrbar find und ebel. Stogen wir an auf die Tugend und die Schonheit unferer

Alirrend fliegen bie Glafer aneinander. Das Gefprach nahm eine anbere, beitere Richtung an.

Rur Gufanne tonnte fich begreiflicherweife nicht fo ichnell bon bem Bann lofen, ber bie gange Beit über auf Ihr gelegen hatte! Buerft hatte fie flieben wollen, gleich su Anfang, ale fie mertte, was Sagenheim beablichtigte. Aber fie war fibengeblieben, wie festgeschmiebet. Gie mußte guhoren, tofte es, mas es wolle.

Sie mußte guhoren, wie biefer Schurte ihr Schidfal auf. rollte, wie er alles lugenhaft berbrebte, wie er gunifch und

gemein bie Unwahrheit fagte.

Und fie mußte guboren, wie ihr Mann feine Meinung außerte, bie fie traf wie ein Schlag ind Beficht. Beit borgebeugt hatte fie bagefeffen, auf ihren Mann ftarrenb. Bie unbeugfam er war, wie ftarr in feinen Rechtebegriffen!

Sie hatte alfo allen Grund gehabt, ihre Schuld gu berfcweigen; feine Liebe ware nicht groß genug gewesen, ibr

Bu vergeben.

Freilich, fo wie Cagenheim biefe Beichichte ergabit batte, fo entftellt und baflich, mußte fie auf einen Mann wie Beter abftogend wirten. Bielleicht, wenn er bie Birt. lichteit erfuhr - vielleicht wurde er bann anbers urteilen, milber und weicher. Aber bas mit bem Rinbe - bas wurbe er boch nicht verzeihen tonnen.

Die Gebanten fturmten burch Sufannes Ropf; fie mar

nicht fabig, fich an ber Unterhaltung gu beteiligen. Bis Sans Cagenbeim fein Glas gegen fie erhob.

"Huf bas fpegielle Bohl unferer fconften Frau!" Sufanne mußte mit ihm anftogen, wenn fie nicht auf. fallen wollte, mußte in bas lachelnbe Beficht feben, bas fie am liebsten von sich gestoßen hatte.

In biefem Mugenblid tam bie Sausfrau, bie in einem

anberen Bimmer getangt hatte.

"Schnell, meine lieben Bafte! Es ift an ber Beit, baß wir die Lampions nehmen jum Umgug burch ben Bart. Jeber herr führt bie Dame, bie gerabe in feiner Rabe ift."

Er erfolgte ein allgemeiner Aufbruch. Die Diener verteilten bie bunten Papierlaternen, und ber Bug feste fich

in Bewegung.

Sufanne hatte es nicht verhindern tonnen, daß fie mit Sans Cagenheim gufammen ein Paar bilbete. Ar f bas nicht, daß er fich fo lange gurudhielt, bis fie beibe ben Schluß ber Baarreihe barftellten.

Er hatte ihren Urm burch ben feinen gezogen; willen-

los ließ fie fich von ibm fortgleben.

Der Bug ging burch ben Bart, burch beffen hohe Baume

bas Mondlicht gefpenftifch fcimmerte.

Die hoben Baumgruppen berfperrten häufig bie Mus. ficht auf die Spite bes Buges, und es bedurfte nicht einmal großer Unftrengungen, bag Sufanne und Sagenheim ploblich allein ftanben, getrennt bon ben anberen Baaren Sagenheim gog Sufanne binter ein bichtes Beftraud,

nachbem er forgfam ihre Lampione verlöfcht hatte. Sufanne war bor Angft und Schreden wie gelahmt;

fie hatte Dube, bas Bittern ihres Rorpers gu ertragen, mußte ichwer nach Atem ringen.

Ungftvergerrt, totenbleich fab fie ihrem Beiniger ins Beficht, bas fie im Mondlicht beutlich erbliden tonnte. Die

Mugen bes Mannes funtelten höhnisch.

"haft bu gebort, mein Manschen, was bein Mann gefagt hat? Fürchteft bu bich nicht vor bem Mugenblid, wenn bein berrlicher Gatte alles erfahrt, menn er bich aus bem Saufe ichidi?"

Beibe Banbe batte Gufanne auf die Bruft gefaltet; mit ftarrem Blid fab fie an Sagenheim vorbei, ins Beite.

"3ch habe nämlich die Abficht, meine Teure, beinem herrn Bemabl beute beim Abichied ein Badchen Briefe gu überreichen, bas bir nicht unbefannt fein burfte.

Lange genug habe ich mich von dir jum Rarren halten taffen, babe ich auf bein Entgegentommen gewartet. Jest ift es mir gu bumm geworben, meine Bebulb ift gu Enbe. 3ch habe feine Luft mehr, langer gu warten."

Sufanne hatte ploblich aufgehorcht. Der ba wurbe Ernft machen, bavon war fle überzeugt. Ihre Bergweif. lung war fo groß, baß fie ihren Abichen vor biefem Menfchen beflegte.

Sie umflammerte bie verfdrantten Urme Sagenheims, tam gang bicht an ihn beran, bettelte um Erbarmen.

36 bitte Sie, ich flehe Sie an! O Bott, fo graufam tann ein Menich nicht fein! 3ch liebe meinen Mann - ich tann nicht ohne ibn leben Oh, Gie wiffen nicht, was es beißt, ibn gu verlieren. Er barf nichts erfahren. Sie burfen mich nicht vernichten.

3ch weiß, ich habe Schweres begangen, auf mir laftet eine große Schuld. Ich bin icon ungludlich genug, bag ich meinen Mann, ber fo gut ift und fo lieb, bie Gunbe meiner Bergangenheit verschwiegen habe. 3d, trage icon fo fdwer an biefer Schuld, bag ich beftraft genug bin.

Deshalb haben Gie Erbarmen! Berlangen Gie von mir, mas Gie wollen - aber fcmeigen Gie - fcmeigen

Sufanne, bu, weißt bu, was bu gefagt haft? 3ft bas mahr? Billft bu mein fein, wenn ich fchweige?"

"Ja — ich will

Mit einem leifen, beiferen, jauchgenben Gorei rif ber Mann bie gestammelten Borte aus bem Dunbe ber Frau. Dann padte er bie halb Ohnmadnige, jog fie in feine Arme, tufte wie toll ihren Dund, ihren Arm und ihre Schultern. Er war faft von Sinnen in feinem Raufch.

"Oh - jest ift es genug! Jest taffen Gie mich - und

geben Gie mir, bitte, bie Briefe!"

"3a, mein Chab, bift bu toll? Die Briefe foll ich bir geben, meine einzige Baffe ? Die bleiben hubich in meiner Brufttafche, fo lange, bis bu gang mein geworben bift.

3d habe ja folde Schnfucht nach bir, nach beinem Rorper. Romm, mein Guges, wir feten uns noch ein wenig auf biefe Bant bort, wir find gang ungeftort!

"Rein, nein, ich will ins Saus jurud! Dein Dann wirb mich fuchen."

But, Sufanne! Aber wann - fage mir, wann ?" Qualvoll rang fie nach einer Antwort. Großer Gott, was hatte fie ba angerichtet? Bas hatte fie verfprochen?

Der Mann brangte weiter. "Morgen, Schatt Ich erwarte bich am Areustveg, hinter bem Forfthaufe Dann führe ich bich borthin, wo wir gang allein find, wo tein Denich und finden wirb.

Oh, bu, ich freue mich fo unbanbig! 3ch liebe bich! 3d bin rafend auf jeben anderen, ben bu mit beiner Liebe begliidft!"

Beif trat er von neuem auf fie gu, taftete über ihren gangen Rorper, bif fie ine Ohr, in ben Mrm.

Sufanne machte vergebliche Anftrengungen, fich los. juwinden. Er bielt fie feft, mit ftablernen Armen.

"Du, vergiß bas nicht, bu bift in meiner Gewalt. Aber ich will bich ja nicht unglüdlich machen — ich will bich nur haben - aber balb - alfo fage mir, wirft bu morgen fommen ?"

.3d weiß nicht!"

Sagenheim fuhr auf.

"Bie - was foll bas heißen?"

"Ja - mein Mann - ich muß warten, bis mein Dann abwefend ift - er wurde mich fouft vermiffen. Ich fchreibe 3bnen!"

Dehr vermochte bie Mermfte nicht gu fagen. Die Bewißheit, biefem Schurten ausgeliefert gu fein, beraubte fie jeber Faffung.

Die hollen Eranen liefen ihr über bas Beficht. Gie fiel

taumelnd gegen einen Baum.

Enblid wurde fie ruhiger. Gie wußte, daß fie gur Gefellschaft zurüdlichren mußte; man würde fie ficher miffen und fuchen.

"Mlfo, herr Sagenheim - Sie werben ichweigen ?"

"Ja - aber bu fenuft meine Bebingung!"

Dann gingen fie gurud. Der Mann mit heimlichem Triumph, mit bem Bewußtfein, einen Gieg errungen gu haben. Die Frau, gebrochen an Leib und Geele, tampf. mube, gertreten.

Echlaflos hatte Gufanne Die Racht verbracht. Gin Tag begann, beffen Stunden nicht vorübergeben wollten, bie ichwer und troftlos auf ber tobmuben Frau lagen. Dann tam wieber bie Racht.

Langfam hatte Sufanne fich entfleibet; jest faß fie auf

bem Ranbe ibres Bettes, bewegungslos.

Die Genfter waren weit geoffnet, tief fog fie bie Frub. lingeluft ein. Der Duft bee Fliebere umnebelte bie Ginne. Dit einem Schrei fuhr Sufanne ploplich in bie Sobe; irgend jemanb batte fie berührt.

"Aber Sufanne, Rind, bift bu trant?"

Beim Rlang biefer Stimme lofte fich bie Erftarrung, Die über ber jungen Frau gelegen hatte. Beibe Urnie fclang fie um ben Sale ihres Mannes und bielt ibn um. fchlungen, ale ob fie ihn nie wieber von fich laffen wollte.

Dann flufterte fie: "Mein Beter, ich hatte ja folche Angft - ich fürchtete mich fo. 3ch hatte fo bofe Gebanten, che bu tamft. Aber

jest ift alles gut, jest bift bu bei mir."

Beter prefite Die ichlante Beftalt an fich, tufte fie innig und gart, auf ben Mund, auf die Stirn, auf bie großen, erfcredten Mugen. Dann jog er fie auf feinen Schoß, und unbeweglich fagen fie ba, bem Befang ber Rachtigallen laufdenb.

"Bie fcon, wir marchenhaft fcon ift biefe Racht!" fagte Beter endlich. . tleberall ift Frühling, überall Schonheit. Und bu felbft, Gufe, bift wie ber Frühling, fo gart und fo geheimnisvoll. Wie bu ba bei mir fibeft - wie eine jauberhafte Gife, die auf einen Augenblid gu mir getommen ift, mir eine gludliche Stunde gu fcenten. Dann, wenn die Beifterftunbe vorüber ift, will biefe Elfe wieber verfchwinben."

.Peter, bu follft nicht fo fprechen - borft bu? 3ch bin teine Elfe, ich bin ein Denfch von Fleifch und Blut, eine arme, fcwache Frau, die unerhort gludlich ift, bei bir fein ju burfen. Die bich fleb hat - fo lieb, bag fie es gar nicht fagen fann."

"Das weiß ich, Rind. Deshalb ift es auch über mich getommen, beshalb bin ich von meiner Arbeit aufgeftanben, fo wichtig fie auch ift. Desbalb lief ich bleje Briefe liegen, bie morgen mit ber früheften Boft unbebingt batten fortgeben follen.

Aber - ich muß es gefteben - ich hatte ploplich fo ein Angftgefühl, fo große Sorge um bich, bag es mich ju bir trieb, baß ich alles anbere im Stich ließ, um gu bir gu geben, bu meine Welt, mein großes Glud.

Bar es nicht, als ob Sufanne aufgeschluchzt hatte?

Sie war ans Fenfter getreten; bas Monblicht fiel auf ihre Beftalt, auf bie Gulle bes aufgeloften fcwargen Saares, bas fie wie ein Mantel umgab.

Dann wandte fie fich ju ihrem Danne gurud. Romm gu mir, Beter, hierher and Fenfter! 3ch muß bich feben tonnen, bein liebes Beficht - ob, bu . . .

Ploblich bielt fie inne. Der Mugenblid ftanb bor ihrer Seele, in bem fie fich bem anberen verfprochen hatte. Bar bas, was fie ba trieb, nicht Frevel? Bare es nicht bas befte, wenn fie jest Beter alles beichtete?

So fcnell, wie ber Bebante aufgetaucht mar, verichwand er wieder. Bufte fie nicht, was ihr Dann gefagt hatte? Daß er ble Tur öffnen, ble fculbbelabene Frau binausweifen wurde? Gie burfte fich nicht ihr Glud gerftoren; fie mußte alles auf fich nehmen, um Beter gu behalten.

Leife fcmiegte fie fich an ihren Mann, ber neben fie

getreten war. "Ich liebe bich, Beter, wie nur je ein Beib gu lieben vermag. Du mußt mir bas glauben ...

"Ich weiß es, Liebling, und ich bin fo gludlich barüber. 3d gehore bir, mit meinem gangen Gein, fo wie bu mir gehörft. Richte tann uns trennen ale ber Tob.

Aber jeht fort mit ben trüben Gebanten! Roch leben wir, noch find wir glüdlich

Die lacht verging. Im Often rotete fich ber himmel, ber Zag brach an, ein fconer, lodenber Frifflingstag.

In ftrahlende Sonne gebettet, lag ber Beibehof ba. Mu, ber Terraffe, im warmen Sonnenlicht, fagen bie Chegatten am Frühftudstifch. Gine friedliche Stille berrichte ringsumber.

Da fam ber Diener und brachte ein Telegramm. Beter

rif es auf.

Bie ärgerlich! Ich muß ploblich fort, nach Raftenber, Rainer telegraphiert mir, bag er beute bort ift und bas wir am beften unfere gefchaftlichen Fragen bort ausmachen tonnen. Es hanbelt fich um ben Buchtftier, bu weißt bod, Sufanne, ich habe bir icon bavon ergabit. Die Sache ifi für mich ziemlich wichtig, und es bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als hinübergufahren.

Bormittags hat ber Rainer für mich aber ficher teine Beit, ba fabre ich halt nach Tifch weg, und es tann Mitter-

nacht werben, bis ich wieber gu Saufe bin.

Es tut mir nur feib, Liebes, baß bu fo lange affein bift. Aber vielleicht machft bu irgendwo Befuch in ber Nachbarichaft; ich nehme ben großen Bagen, ba fteht bir bas Rabriolett gur Berfügung, mit bem bu fo gern fahrft."

"Rein, nein, Beter, ich glaube, ich bleibe lieber gu Saufe. Im liebsten wurde ich mit bir mitfahren." "Du weißt, Rind, wie froh ich bin, wenn ich bich bei

mir babe. Aber es werben langwierige Berhandlungen werben, und Rainer, ber wirb bir nicht befondere gefallen - er ift gerabe fein Ravalier.

Aber ich verfpreche bir, Rind, mich mit meiner Bormittagearbeit möglichft gu beeilen, bag wir vor Tifch noch eine Stunde gufammen fein tonnen."

Damit erhob er fich, um feiner Arbeit nachzugeben. Sufanne blieb mit bettommenem Bergen gurud. Es war vor bem Mittageffen, Beter und Gufanne fagen auf einer ichattigen Bant im Bart, in eifrigfter Unter-

haltung. Da fam ber Diener und melbete herrn Sagenheim. -Sufanne ftromte alles Blut gum Bergen. Bas hatte er bier gu fuchen? Bas batte biefer plobliche Befuch gu be-

beuten ? Das Chepaar ftanb auf, feinem Gaft entgegenzugeben. "Entschuldigen Sie, meine Berrichaften, ben Ueberfall! Aber ich hatte in ber Forfteret gu tun, und ba wollte ich nicht vorübergeben, ohne Ihnen guten Tag ju fagen. Ontel Amanbus wurbe es mir nicht verzeihen, wenn ich biefe Unterlaffung begeben wurbe."

"Wein lieber Berr Sagenheim", antwortete Beter Beiben, "wir entschuldigen nicht nur, wir freuen uns febr über Ihren Befuch. Und ich habe fogar eine aus.

gezeichnete 3bee.

3d muß heute nachmittag in unaufschiebbaren Gefcaften nach Raftenberg und hatte mir icon Sorgen gemacht, meine Frau fo lange allein gu laffen. Da trifft es fich herrlich, bag Gie getommen finb. Bir telephonieren nach Rofenhain hinüber, baß Gie gu Tifch bet uns bleiben, und Sie haben ficher nichts bagegen, einige Stunden bes Rachmittage meiner Frau Gefellichaft gu leiften - nicht wahr ?"

"Oh, ba brauchen Gie bod nicht zu fragen, herr beiben. 3ch bin entgildt von bem Bebanten, bei ber gnabigen Frau bleiben gu burfen." (Fortfesting folgt.)